

Bund-Länder-Inspektion

Inspektionsbericht

Deutsche Schule Taipei

Inspektionsteam

1. Inspektor : Frau Anita Schröder-Klein
2. Inspektor : Frau Wiebke Gröhn

Zeitraum der Inspektion : 31.10.2016 – 04.11.2016

Name der Schule :	Deutsche Schule Taipei
Schulleiter/in :	Emmanuel Fritzen
Schulanschrift :	No. 31, Jian Ye Road, Shilin District – 11193 Taipei, TAIWAN
Telefon :	+886 2 8145 9007-1301
E-Mail :	deutscheschuletaipei@gmx.de

Inhalt

Einleitung	6
Erläuterung zum Schulbesuch	7
Ausgangssituation der Schule	9
Liegenschaft, Raumsituation und Ausstattung der Schule	11
Das Qualitätsprofil der Schule	13
Qualitätsprofil - kurz.....	14
Zusammenfassung der Inspektionsergebnisse.....	16
Bewertung der einzelnen Merkmale	20
1. Bilden und erziehen	20
2. Schulzufriedenheit entwickeln	22
3. Schule präsentieren	23
16. Den deutschen Abschluss vorbereiten und durchführen	25
4. Kompetenzen erwerben	26
5. Unterricht gestalten	29
6. Schüler stärken	32
7. Unterricht differenzieren	35
18. DaF-Strukturen verankern.....	38
8. Schüler und Eltern beteiligen	39
10. Schüler unterstützen	40
12. Schule managen, leiten und führen.....	41
13. Ressourcen verwalten.....	43
14. Personal auswählen, einarbeiten, qualifizieren und führen.....	44
15. Schule entwickeln	45
Das Qualitätsprofil der Deutschen Schule	47
Vergabe des Gütesiegels	54
Liste der eingesehenen / vorgelegten Schuldokumente.....	55

Vorwort

Der erste, fünf Jahre umfassende Regelzyklus der Bund-Länder-Inspektionen (BLI) Deutscher Auslandsschulen (DAS) konnte 2013 abgeschlossen werden. Die Bilanzierung durch die wissenschaftliche Begleitung zeigt, dass die Elemente der BLI und das Verfahren selbst in den Schulen vielfältige nachhaltige Schulentwicklungsprozesse ausgelöst haben. Den Fördernden Stellen haben die Ergebnisse wichtige Daten und Erkenntnisse zur Rechenschaftslegung und zur Steuerung der Deutschen Schulen im Ausland geliefert.

Der auf sechs Jahre angelegte zweite Zyklus der BLI sichert ab 2014 nach einer vorgeschalteten Pilotierung im Jahr 2013 in einem weiterentwickelten Verfahren die erreichten Qualitätsstandards und liefert der künftigen Qualitätsentwicklung weitere Impulse. In die Konzeption für den Folgezyklus sind Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitung der BLI genauso eingegangen wie der Informationsaustausch mit den Schulen und anderen Inspektoraten im Rahmen der Bund-Länder-Kooperation der ZfA mit sechs Bundesländern. Der Fokus des Folgezyklus liegt auf im ersten Zyklus sichtbar gewordenen Verbesserungsbereichen der Schulen sowie auf neu gesetzten Entwicklungsschwerpunkten und auf eine schulspezifische Differenzierung der Inspektion.

Die Konzeption des zweiten Zyklus der Bund-Länder-Inspektion folgt fünf Prämissen:

- Der *Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder für Deutsche Schulen im Ausland* kann beibehalten werden, da das der BLI zugrundeliegende Qualitätsverständnis im Kern weiter gilt.
- Die Schulen haben seit nunmehr einer Dekade Prozesse des PQM überwiegend erfolgreich durchlaufen, so dass der *höhere Entwicklungsstand* der Schulen berücksichtigt werden muss.
- Die stärkere Akzentuierung gilt insbesondere für eine *Weiterentwicklung der Lernkultur*. Im Fokus stehen deshalb die Kompetenzorientierung bei der Gestaltung der Lehr-Lernprozesse sowie bindendifferenziertes Arbeiten in heterogenen Lerngruppen und entsprechende Fördermaßnahmen.
- Da die Deutschen Auslandsschulen eine hohe Kompetenz erworben haben, ihre Qualität systematisch zu verbessern; nimmt die BLI vermehrt das *schulische Prozessmanagement* in den Blick.
- Die *Umsetzung von Zielvereinbarungen* mit den Fördernden Stellen und der Zielerreichungsgrad werden untersucht.

Die schulspezifische Differenzierung der BLI umfasst neben einem für alle verbindlichen Fundamentum aus 11 Basismerkmalen ein Additum aus 10 Profilerkmalen, von denen die Inspektion vier verbindlich für die jeweilige BLI festlegt. Die Festlegung wird im Vorfeld mit der Schule kommuniziert.

Die Weiterentwicklung der Verfahren und Instrumente der Inspektion erfolgte auf der Basis der folgenden Eckpunkte:

- Um zyklusübergreifende Vergleiche der Qualitätsentwicklung zu ermöglichen, bleiben viele Merkmale und Kriterien erhalten.
- Das Verfahren ist effektiviert und verschlankt, indem z. B. auf das Mitarbeiterinterview, den Schulrundgang verzichtet und eine mögliche gemeinsame Rückmeldung Schulleitung / Schulträger vorgesehen sowie die Zahl der einzureichenden bzw. vorzulegenden Dokumente deutlich reduziert wurde. Neu aufgenommen ist eine differenzierte Rückmeldung an das Kollegium.
- Der Fokus des Folgezyklus liegt auf im 1. Zyklus sichtbar gewordene Verbesserungsbereiche der Schulen sowie auf neu gesetzte Entwicklungsschwerpunkte.

Jeder BLI gehen analog zum 1. Zyklus eine dokumentierte Selbstevaluation und ein Peer Review voran. Auch die definierten Verfahren im Anschluss an eine BLI, z.B. die Ergebnisse des Bilanzbesuchs, bilden eine Grundlage für eine Evaluation der Umsetzung der vereinbarten Ziele.

Um der schulischen Verantwortung für ihr Prozessmanagement gerecht zu werden, dient u. a. als Grundlage für die Evaluation des Prozessmanagements ein kriteriengestützter Qualitätsstatusbericht, den die Schule vorab selbst erstellt. Kernstück dieses Qualitätsstatusberichts ist ein *Selbsteinschätzungsbogen*. Dieser ermöglicht der Schule im Vorfeld der Inspektion ihre Qualität einzuschätzen und nach der BLI einen Abgleich von Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung vorzunehmen.

Der Inspektionsbericht ist entwicklungsorientiert ausgerichtet und reflektiert u. a. auch das Prozessmanagement der Schule, zeigt Systemzusammenhänge auf und identifiziert deutlich Handlungsfelder.

Das Ergebnis der BLI wird in dem 2. Zyklus wie bisher in einem dreistufigen Verfahren mit entsprechenden Normierungen dargestellt. Die Normen für die Vergabe des Gütesiegels *Exzellente Deutsche Auslandsschule* wurden dem höheren Entwicklungsstand angepasst. Für eine inspizierte Schule wird die Erneuerung des Gütesiegels für ein Jahr ausgesetzt, wenn eine oder mehrere Bewertungsnormen nicht erfüllt werden. In diesem Fall erhält die Schule entsprechend dem im 1. Zyklus praktizierten Verfahren Unterstützungsangebote sowie eine Nachinspektion.

Das erneuerte bzw. erstmals verliehene Gütesiegel *Exzellente Deutsche Auslandsschule* wird vom Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet und über die deutsche Auslandsvertretung der Auslandsschule in einem angemessenen Rahmen überreicht.

Einleitung

Die Feststellungen im Inspektionsbericht basieren auf einer signifikanten Zahl von Unterrichtseinsichtnahmen, auf den Auswertungen von Interviews mit allen am Schulleben beteiligten Gruppen und Gremien sowie auf der Einsicht in Schuldokumente (vgl. Anlage 1).

Um der schulischen Verantwortung für ihr Prozessmanagement gerecht zu werden, erstellt jede Schule im Vorfeld der BLI einen kriteriengestützten Qualitätsstatusbericht, der der Inspektion als Grundlage für die Evaluation des Prozessmanagements dient. Den zweiten Teil des Qualitätsstatusberichts bildet ein *Selbsteinschätzungsbogen*, der mit seinen Übereinstimmungen bzw. Differenzen zwischen Selbst- und Fremdeinschätzung Impulse für Nachfragen in der Rückmeldung an das Kollegium bzw. für die weitere Schulentwicklungsarbeit im Anschluss an die BLI setzen kann.

Am Ende des Schulbesuchs hat das Inspektorenteam der Schule bereits je nach Adressatenkreis differenzierte erste mündliche Rückmeldungen gegeben. Den endgültigen Inspektionsbericht gibt der Schulleiter¹ unmittelbar nach Eintreffen den Gremien der Schule zur Kenntnis. Die Fördernden Stellen in der Bundesrepublik Deutschland und der zuständige Prozessbegleiter erhalten den Inspektionsbericht zeitgleich über die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen. Es ist Aufgabe der Schule, aus dem Inspektionsbericht einen Aktionsplan zu entwickeln, diesen mit dem zuständigen Regionalbeauftragten abzustimmen und mit Unterstützung durch den Prozessbegleiter - umzusetzen.

Außerdem übermittelt die Schulleitung den Fördernden Stellen eine schulintern abgestimmte, fragebogenbasierte Rückmeldung zur Professionalität des Inspektorenteams.

¹ Im Interesse einer besseren Lesbarkeit des Textes werden Bezeichnungen wie „Schulleiter“ oder „Prozessbegleiter“ verwendet, die geschlechtsneutral zu verstehen sind.

Erläuterung zum Schulbesuch

Im Rahmen der im Vorwort beschriebenen Vorgehensweise der Bund-Länder-Inspektion besuchte das Inspektionsteam die Deutsche Schule Taipei.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse der Bund-Länder-Inspektion beschrieben. Der Bericht legt dar, wie das Inspektionsteam die Qualität der Schule bewertet. Im Mittelpunkt steht die Qualität des Unterrichts. Enthalten sind Qualitätsbewertungen zu insgesamt 15 Qualitätsmerkmalen auf der Grundlage von Qualitätskriterien. Die Merkmale setzen sich aus 11 für alle Schulen verbindlichen Basismerkmalen (Fundamentum) sowie weiteren 4 Profilvermerkmalen zusammen, die vor der Inspektion aus einem Additum von 10 zusätzlichen Profilvermerkmalen in Kommunikation mit der Schule ausgewählt wurden.

Der Bericht benennt die besonderen Leistungen und Stärken der Schule, beschreibt aber auch Entwicklungspotenziale sowie ggf. die Leistungen nach erfolgter Erstinspektion. Dabei werden die besonderen Ausgangs- und Rahmenbedingungen berücksichtigt. Ziel ist es, die Schule zur Festigung ihrer Stärken und zur Verbesserung der Qualität in den jeweiligen Bereichen im Rahmen einer schulintern abgestimmten Maßnahmenplanung anzuregen.

Über die Grundsätze und Rahmenbedingungen des Inspektionsbesuches wurde die Schulleitung zunächst schriftlich und mündlich informiert. Am 31.10.2016 fand eine Vorinformation durch die Inspektoren in der Schule statt, in der über den Ablauf des Schulbesuches und über die Bewertungskriterien (Unterrichtsbeobachtungsbogen, Qualitätsprofil mit 11 Basis- und den zuvor kommunizierten 4 Profilvermerkmalen) informiert wurde.

Während der Bund-Länder-Inspektion fanden insgesamt 27 Unterrichtseinsichtnahmen statt (Dauer: in der Regel 20 bis 25 Minuten); es wurden ca. 37 % der Lehrkräfte im Unterricht besucht.

Es wurden Interviews mit folgenden Personen bzw. Vertretern folgender Gruppen und Gremien durchgeführt:

- Schulleiter / erweiterte Schulleitung
- Lehrkräfte
- Schüler
- Eltern
- Schulträger
- Verwaltungsleiter

Auf der Basis der genannten Informationsquellen wird zunächst die Ausgangssituation der Schule dargestellt (Seite 9). Die einvernehmlich im Inspektionsteam abgestimmten Qualitätsbewertungen zu den 15 ausgewählten Qualitätsmerkmalen werden in einer tabellarischen Übersicht aufgeführt (Qualitätsprofil - kurz) (Seite 14). Wesentliche Stärken und Verbesserungsbereiche der Schule beschreibt der Abschnitt "Bewertung der einzelnen Merkmale" (Seite 20). Das Qualitätsprofil - lang findet sich im Überblick auf Seite 47. Zum Abschluss ist das Ergebnis der BLI bzgl. der Gütesiegelvergabe angegeben (S. 54).

Für die teilnehmende Schule war der Inspektionsbesuch eine besondere Herausforderung, die mit einem zusätzlichen organisatorischen Aufwand verbunden war. Das Inspektionsteam hat in den Tagen des Schulbesuches eine offene und freundliche Atmosphäre vorgefunden. Dafür danken wir allen Beteiligten an dieser Stelle ausdrücklich.

Ausgangssituation der Schule

Die Deutsche Schule Taipei wurde im Jahr 1990 gegründet, um den Kindern deutschsprachiger Familien in Taiwan ein Bildungsangebot nach deutschen Lehrplänen und Standards zu bieten. Schon früh fand eine enge Kooperation mit der Britischen und Französischen Schule statt. Man bündelte Ressourcen und profitierte vom größeren gemeinsamen System. Mit der Gründung der „Taipei European School Foundation“ (TES) wurde eine Rechtsform gefunden, in der für alle Partner der Schulbetrieb effektiv organisiert und finanziert werden kann. Die Deutsche Schule Taipei ist seit 2002 in der „Taipei European School Foundation“ als Deutsche Sektion organisiert.

Die Deutsche Sektion, die British Section, die Section Française und die High School Section teilen sich die Gebäudeinfrastruktur und eine gemeinsame zentrale Verwaltung. Auch im pädagogischen Bereich werden teilweise die personellen Ressourcen der anderen Abteilungen nach klaren Kostenverteilungsschlüsseln genutzt.

Die Schule ist an zwei Standorten in Taipei untergebracht, die 10 Kilometer voneinander entfernt liegen. Kindergärten und Grundschulen befinden sich seit Beginn des Schuljahres 2007/08 auf dem „Swire European Primary Campus“ in der Wen-Lin-Road, die Sekundarschulen seit 1998 (2. Bauabschnitt 2002) auf dem Swire European Secondary Campus in der Jian-Ye-Road auf dem Yangmingshan.

Der „Schulverein Deutsche Schule Taipei“ ist Sub-association der „Taipei European School Association“ (TESA). Die Sektionen haben eigene unabhängige Budgets, aus denen die gemeinsamen Kosten als Pro-Kopf-Umlagen an die Taipei European School abgeführt werden.

Pädagogisch arbeiten alle Sektionen nach den jeweiligen Rahmenplänen selbständig bis zur Jahrgangsstufe 8, woran sich die High School an einem Campus bis Jahrgang 12 anschließt.

Die Schulbildung für Kinder ab fünf Jahren erfolgt im Rahmen einer Vorschulklasse, in der Flexiblen Schuleingangsstufe 0. Diese Lerngruppe wird jeden Tag von 08:00 bis 09:00 Uhr unterrichtet. Darüber hinaus gibt es im Wochenplan festgelegte gemeinsame Unterrichtszeiten mit den ersten beiden Grundschulklassen. Außerhalb dieser Zeiten befinden sich die Kinder in der Rhythmisierung des Kindergartens.

Die Deutsche Schule unterrichtet die Schüler der Klassen 1 bis 8 in eigener Verantwortung.

In den Klassen 9 und 10 werden die Schüler nach einem vom BLASCHA genehmigten Sonderprogramm unterrichtet. Sie nehmen teilweise am IGCSE-Programm der British Secondary und High School Section teil und werden auf die Prüfung der Universität Cambridge vorbereitet. Gleichzeitig erhalten sie von der Deutschen Sektion Unterricht in Deutsch, Französisch und Geschichte sowie Zusatzunterricht in Mathematik und den Naturwissenschaften, um sie auf die MSA-Prüfung vorzubereiten. In diesem Unterricht werden die Unterschiede zum britischen Lehrplan geschlossen und die deutsche Fachterminologie gepflegt. Die Schule nimmt seit 2008 an der MSA-Abschlussprüfung der KMK teil und hat seit 2011 die eigenständige Prüfungsberechtigung. In den Jahrgängen 11 und 12 nehmen die Schüler der deutschen Sektion am englischsprachigen IB-Diploma-Programm teil, welches in Zusammenarbeit mit der British Secondary and High School Section durchgeführt wird. Sie haben Deutsch Muttersprache im A1-Themenfeld und die Auflagen der KMK für die Anerkennung des IB-Diploma als allgemeine Hochschulreife werden erfüllt. Durch diese Zusammenarbeit werden auch

am Standort Taipei Schüler gewonnen, die den Wissensstandort Deutschland für das Studium wählen. Die Schüler können an allen Nachmittagsangeboten der TES nach 15 Uhr teilnehmen. Deutsch als Fremdsprache wird von Lehrern der Deutschen Sektion in insgesamt 7 Klassen in der British Secondary and High School Section unterrichtet.

In der Grundschule werden die Klassen 1 und 2 als flexible Eingangsstufe überwiegend gemeinsam unterrichtet. Der Unterricht ist von Montag bis Freitag als Ganztagschule von 08:00 bis 15:00 Uhr konzipiert. Die Hausaufgaben sind zum größten Teil in den Schulalltag integriert. Am Freitag endet der verbindliche Unterricht um 12:40 Uhr mit anschließendem fakultativen Zusatz- und Förderangeboten im sprachlichen, musischen-kreativen und sportlichen Bereich.

Die Deutsche Schule beschäftigt eine Sonderpädagogin im Team, die für Diagnostik, Beratung und Förderung eingesetzt ist. Im Laufe der vergangenen fünf Jahre wurde ein Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen in der Schule integrativ unterrichtet. Ein Schüler mit diagnostiziertem Asperger wird von der Sonderpädagogin und einem Einzelfallhelfer betreut. Sonderpädagogische Förderung wird als Inklusion gesehen und den betroffenen Familien nicht separat in Rechnung gestellt (Beschluss der Mitgliederversammlung). Die Britische Sektion und die High School Section haben je eine Sonderpädagogin und entsprechende Einzelfallhelfer an beiden Standorten, mit denen im Bereich der Diagnostik und Förderung eng zusammengearbeitet wird.

Liegenschaft, Raumsituation und Ausstattung der Schule

Die Taiwan European School (TES) verteilt sich auf zwei Standorte: Zum einen die Grundschule mit dem Kindergarten zentral im Tal der Hauptstadt gelegen und zum anderen die Sekundarschule in Höhenlage oberhalb der Stadt. Beide Schulen sind in jeweils drei Sektionen gegliedert: Die Britische (ab Jahrgang 9 die High School als 4. Sektion), die Deutsche und die Französische Sektion, die wiederum in vielen Bereichen integriert arbeiten und enorme Synergieeffekte durch die Fachabteilungen der drei Sektionen (britisch, deutsch, französisch) erfahren. Diese bewusste Entscheidung stimuliert eine intensive Begegnung der Nationalitäten im Schulhaus.

Die beiden Standorte liegen 10 Kilometer voneinander entfernt. Kindergärten und Grundschulen befinden sich auf dem Swire European Primary Campus in der Wen-Lin-Road, die Sekundarschulen auf dem Swire European Secondary Campus in der Jian-Ye-Road auf dem Yangmingshan.

Dadurch, dass die deutschen und französischen Schüler nur ca. 20% der Gesamtschülerschaft ausmachen, aber alle Einrichtungen einer großen internationalen Schule nutzen können, sind Gebäude, Ausstattung und Infrastruktur außergewöhnlich gut und übersteigen, zumindest auf dem Primarcampus, die Standarderwartung an eine Deutsche Auslandsschule deutlich.

Schulhof / Schulgelände / Gebäude- und Raumsituation

Besonders der 2007 in Betrieb genommene Primarcampus wirkt überaus gepflegt. Grünanlagen umsäumen die Gebäude. Die Ankunft der Schüler mit Bussen erfolgt mit hohen Sicherheitsstandards in einer Tiefgarage. Eingangsbereich, Übersichtlichkeit, Flure, Aufenthaltsbereich für Eltern, Tagungs- und Besprechungsräume und Räumlichkeiten der Verwaltung übertreffen hier die üblichen Standards.

Die Liegenschaft ist gepflegt, einladend und schülergerecht. Es ist kein Vandalismus erkennbar.

Der Sekundärcampus ist der ältere Teil, der jedoch neu gebaut werden soll, um dem anhaltenden und erwarteten Schülerwachstum gerecht zu werden. Zurzeit herrscht Raumknappheit. Die Schulen sind voll klimatisiert. Behindertengerechte Zugänge sind vorhanden.

Ausstattung der Klassen- und Fachräume

Alle Klassenräume in der Deutschen Sektion sind mit Tischen und Stühlen aus Deutschland ausgestattet und verfügen über entsprechenden Schrank- und Regalplatz sowie Pinnwände, sodass eine vorbereitete Lernumgebung gestaltet werden kann. Es gibt an der Schule hochwertig ausgestattete Lehrküchen und naturwissenschaftliche Fachräume, gleichfalls in der Primarschule. Unterrichtsräume für individualisiertes Lernen in kleinen Gruppen sind vorhanden.

Es gibt an beiden Standorten insgesamt 3 Sporthallen und 2 Sportplätze. Vorhandene Mehrzweckräume müssen aus Gründen des starken Anwachsens der Schülerzahlen als Sporthallen genutzt werden. Hinzu kommen 7 Computerräume, 6 Musikräume, 3 gut ausgestattete Bibliotheken und 6 Räume für Zwecke der Bildenden Kunst. Ein neu eingerichteter Musikraum der Sekundarschule ist beispielsweise mit hochwertigen Rechnern (21 Apple iMacs), elektronischen Keyboards und Programmen ausgerüstet, die das Komponieren und Musizieren erlauben.

Primärbereich: 1 Mensa, die aber erweitert werden soll (Zwischendecke einziehen), damit nicht mehr in 4 Schichten gegessen werden muss, keine eigene Küche (Flug-Caterer). Sekundärbereich: 2 Mensen, Catering von einem Flug-Caterer – Auswahl zwischen 2 Gerichten.

Arbeitsplatzsituation für die Lehrkräfte

Auch für Lehrkräfte sind angemessene Arbeits- und Aufenthaltsräume vorhanden. Lehrerzimmer inkl. Küchen werden in allen Sektionen vorgehalten. In jedem Einzelgebäude steht ein angeliefertes Mittagessen zur Verfügung.

Aufgrund des Verbots kommerzieller Aktivitäten stehen kein Kiosk und kein Café mehr zur Verfügung.

Ausstattung mit IuK-Technik für den Unterricht

Die IT-Infrastruktur orientiert sich am Fünfjahresplan der IT-Entwicklung. Alle Klassen verfügen über eine erstklassige IT-Ausstattung: In jedem Klassenraum ein LK-PC, Drucker, Dokumentenkamera, Beamer und IWB, zusätzlich existieren Laptoptrolleys, am Sekundärcampus gibt es Klassenräumen Chromebooks, Computerarbeitsplätze in den Lehrerzimmern einschließlich Druckmöglichkeiten, zusätzlich gibt es für Schüler PC-Arbeitsplätze. Die IT-Räume werden fast nur noch für den Informatikunterricht verwendet. Ansonsten stehen Rollcontainer mit Laptops zur Verfügung. Schüler können mit einem eigenen Laptop arbeiten, nur haben sie dann keinen Zugang zum Intranet. In der Primaria haben alle Klassen mindestens zwei Computer, die auch gleichzeitig Lehrerarbeitsplätze sind.

Ausstattung mit IuK-Technik für die Schulverwaltung

Die Schule ist mit Hilfe eines W-LAN (22 Server insgesamt) komplett vernetzt, die Verwaltung arbeitet weitgehend papierlos.

Das Qualitätsprofil der Schule

Zunächst wird zusammenfassend dargestellt, wie die Schule auf der Grundlage der gesammelten Informationen und Daten bewertet wird. Im Anschluss daran erfolgen die Erläuterungen und Begründungen.

Das Qualitätsprofil enthält Bewertungen zu 15 Qualitätsmerkmalen, die auf Qualitätskriterien beruhen.

Den schriftlichen Feststellungen zu den einzelnen Merkmalen ist der entsprechende Abschnitt des Qualitätsprofils (lang) zur besseren Übersichtlichkeit vorangestellt.

Die Bewertung erfolgt auf vier Bewertungsstufen:

Ziffernbewertung	Bewertungskategorie	Bewertungsgrundlage
1	schwach	Bei allen Kriterien des Qualitätsmerkmals ist Entwicklungsarbeit zu leisten.
2	eher schwach als stark	Die Schule weist bei diesem Qualitätsmerkmal ein ausgeglichenes Verhältnis bzw. mehr Schwächen als Stärken auf.
3	eher stark als schwach	Die Schule weist bei diesem Qualitätsmerkmal mehr Stärken als Schwächen auf.
4	stark	Die Schule erfüllt alle Kriterien dieses Qualitätsmerkmals, ein Viertel oder mehr davon in herausragender Weise.

Qualitätsprofil - kurz

Name der Schule : Deutsche Schule Taipei

Datum der Schulinspektion: von 31.10.2016 bis 04.11.2016

Bewertungen
4 = stark
3 = eher stark als schwach
2 = eher schwach als stark
1 = schwach
0 = keine Bewertung möglich

		Bewertung				
1.	Ergebnisse und Erfolge der Schule					
Merkmal 1	Bilden und erziehen	4	3	2	1	0
Merkmal 2	Schulzufriedenheit entwickeln	4	3	2	1	0
2.	Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse					
Merkmal 4	Kompetenzen erwerben	4	3	2	1	0
Merkmal 5	Unterricht gestalten	4	3	2	1	0
Merkmal 6	Schüler stärken	4	3	2	1	0
Merkmal 7	Unterricht differenzieren	4	3	2	1	0
3.	Schulkultur					
Merkmal 10	Schüler unterstützen	4	3	2	1	0
4.	Schulleitung und Schulmanagement					
Merkmal 12	Schule managen, leiten und führen	4	3	2	1	0
Merkmal 13	Ressourcen verwalten	4	3	2	1	0
5.	Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung / Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung					
Merkmal 14	Personal auswählen, einarbeiten, qualifizieren und führen.	4	3	2	1	0
Merkmal 15	Schule entwickeln	4	3	2	1	0

		Zusätzliche schultypbezogene Profilmerkmale				
1.	Ergebnisse und Erfolge der Schule					
Merkmal 3	Schule präsentieren	4	3	2	1	0
Merkmal 16	Den deutschen Abschluss vorbereiten und durchführen	4	3	2	1	0
2.	Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse					
Merkmal 18	DaF-Strukturen verankern	4	3	2	1	0
3.	Schulkultur					
Merkmal 8	Schüler und Eltern beteiligen	4	3	2	1	0

Zusammenfassung der Inspektionsergebnisse

Wenn an der Taipei European School Foundation die Leitbilder auch nicht wirklich zitiert werden konnten, so ist Ihr Geist doch spürbar an der TES.

Die Begegnung zwischen den „alten“ europäischen Nationen Deutschland, England, Frankreich und den aufstrebenden Nationen Asiens ist überall virulent. Schüler, Eltern und Lehrkräfte sind neugierig auf den Vergleich zwischen taiwanischen Werten, europäischen Werten, Traditionen und Religionen.

Die deutsche Sektion, die die kleinste Sektion im Eurocampus darstellt, genießt einerseits den Vorteil – wie in einem Interview gesagt wurde – die TES als „schützenden Umbrella“ um und über sich zu haben. Gleichzeitig muss sie immer wieder darauf Acht geben, dass sie ihre deutsche Identität behält.

Bisher ist ihr der Balanceakt zwischen der Internationalität und der Wahrung des deutschen Profils gut gelungen und dadurch, dass allen Beteiligten daran gelegen ist, hat sie dazu auch weiterhin gute Chancen, diese Balance zu bewahren.

Nicht nur in der Klärung ihres Selbstverständnisses hat die DS Taipei gute Fortschritte gemacht, sondern ebenso hat sie alle Entwicklungsschwerpunkte vorangebracht, die ihr in den verschiedensten Evaluationen und von der BLI 1.0 empfohlen worden sind.

Der Schulleiter und der Schulvorstand haben große Anstrengungen unternommen, die mit dem Auslandsschulgesetz einhergehenden Anforderungen anzunehmen und umzusetzen und beiden ist es gelungen, sowohl gegenüber der TES eine einzigartige Werbekampagne durchzusetzen, als auch das Kollegium und den Schulverein für die Öffnung gegenüber taiwanischen Familien zu gewinnen. Insbesondere für das Kollegium entstand dadurch eine noch größere Herausforderung, als es die Verzahnung mit der TES ohnehin schon darstellt.

In schneller Abfolge musste man sich auf die Beschulung von Kindern mit geringeren Deutschkenntnissen einstellen. Das Kollegium hat sich dieser Aufgabe gestellt, begleitet von der Steuergruppe, die zusammen mit dem Sprachförderkoordinator Konzepte erstellt und transparent in die Umsetzung durch das Kollegium einspeist.

In diesem sensiblen Bereich ist in Zukunft noch viel zu bedenken und zu tun, denn auch die soziale Integration der einheimischen Kinder wird in die Planung einbezogen werden müssen.

Dennoch ist die hohe Zufriedenheit der Schüler, Eltern und Lehrkräfte ein großer Stabilitätsfaktor, auf den sich die Schule verlassen kann. Auch die Gewissheit, dass die Schüler am Ende ihrer Schullaufbahn einen weiterführenden deutschen oder internationalen Abschluss erhalten, mit dem sie überall auf der Welt studieren oder eine qualitativ hochwertige Ausbildung beginnen können, ist ein Beleg für die hohe Qualität dieser Schule.

Dementsprechend zeigt auch die Bewertung der Unterrichtsqualität, dass der Unterricht auf Kompetenzerwerb ausgerichtet ist.

Die Unterrichtsmethoden werden in der Regel so ausgewählt, dass die Lehr- und Lernzeit effektiv genutzt wird.

Die Schülerschaft arbeitet in einem sehr guten Klima engagiert mit. Verbesserungsbereiche liegen vor allem in der lerngruppenbezogenen Differenzierung im Anforderungsniveau, in der gezielten Einzelförderung im Unterricht sowie in der Herausforderung von leistungsstarken Schülern.

Die zunehmende Auseinandersetzung mit dem Unterricht könnte Lehrkräften und Schülern bei Reflexionen über die Art und Weise der Präsentation und Aneignung der Unterrichtsinhalte helfen und Lernformen diversifizieren (soziales, eigenverantwortliches und solidarisches Lernen).

Bis zur Fertigstellung und Umsetzung eines konsekutiven Deutsch-Förderkonzeptes stellt eine strukturierte und abgestimmte Förderung der Deutschkompetenz im Fachunterricht unter Einsatz von DFU-Methoden in der Sekundarstufe I einen verstärkten Entwicklungsbedarf dar.

Die DS Taipei hat sich den höheren Anforderungen der BLI 2.0 souverän gestellt und das BLI-Ergebnis spiegelt die positiven Entwicklungen wider und ermutigt dazu, an den bisher beharrlich verfolgten Zielen festzuhalten.

1. Schulqualität bei ausgewählten Merkmalen und Profilmerkmalen

Merkmal 8 gehört zu den ausgewählten Profilmerkmalen. Sowohl von den Eltern als auch von den Schülern erhält die Schule eine positive Rückmeldung zu den bereitgestellten Möglichkeiten der Information wie auch der Beteiligung an schulischen Gestaltungs- und Entscheidungsvorgängen.

Die notwendigen Gremien für die Vertretung von Eltern und Schülern sind durch die enge Verzahnung mit der TES an der Schule zweifach eingerichtet. So gibt es auf beiden Ebenen eine Schüler- und Elternvertretung. Dadurch ist es für die deutsche Sektion zu einigen Wahlperioden nicht ganz einfach, Vertreter zu finden, die sich zu solch einer Mitarbeit bereit erklären.

Elterninformationsveranstaltungen und ein Kommunikationsleitfaden dienen zu erhöhter Transparenz den Eltern gegenüber, die mit diesen Maßnahmen zu einem sehr hohen Prozentsatz erreicht werden. Durch Übersetzungen der wichtigsten Publikationen in mehrere Sprachen (Englisch, Chinesisch) werden auch nicht-deutschsprachige Eltern erreicht.

Obwohl Eltern und Schülern in der Steuergruppe vertreten sind, ist ihre Beteiligung an der Schulentwicklung begrenzt.

Weitere Profilm Merkmale 16 (den deutschen Abschluss vorbereiten und durchführen) sowie 18 (DaF-Strukturen verankern) sind im BLI-Tableau neu aufgenommen. Es liegen nur indirekte Vergleichsergebnisse vor (bei BLI 1.0 auf Unterrichtskriterien beschränkt).

Der Bildungsgang zum Mittleren Deutschen Schulabschluss verläuft durch reguläre Prozesse abgesichert. Alle prüfenden Lehrkräfte verfügen über die entsprechende deutsche Lehrbefähigung.

Die Schule unterstützt die Teilnahme von Schülern an Wettbewerben und würdigt deren Erfolge durch Vermerke auf den Zeugnissen. Vom Förderverein erhalten erfolgreiche Schüler Preise für ihren unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Einsatz. Von der Klassifizierung der Schüler in sogenannte ‚Häuser‘, in denen sie durch ihre Leistung und ihr Verhalten Punkte sammeln können, sind die Schüler in den deutschen Sektionen nicht ausreichend überzeugt, da sie die Punktevergabe als zu beliebig ansehen.

Trotz der erheblichen Anstrengungen der Schule, um die im ASchulG erforderliche Zahl der Abschlüsse zu erreichen, ist dieses Ziel noch nicht vollständig erfüllt.

Zu Merkmal 18 wird auf die Merkmalerläuterungen verwiesen.

Das letzte ausgewählte Profilmerkmal 3 (Schule präsentieren) bestätigt die Bewertung der BLI 1.0. Der Primärcampus ist gepflegt, einladend und schülergerecht gestaltet. Der Sekundärcampus ist der ältere Teil und soll mit hohem Planungs- und Finanzaufwand neu gebaut werden.

Die Liegenschaft ist gepflegt und freundlich-einladend und sicher.

Die Infrastruktur und Ausstattung der Schule werden modernen Anforderungen und den Ansprüchen eines technikaffinen wie auch schülerorientierten Unterrichts gerecht.

Die Bewertung für das Merkmal 3 umfasst neben Liegenschaft und Ausstattung auch die Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit der Schule. Die für die Öffentlichkeitsarbeit Zuständigen, die neben einer Marktanalyse sich auch die Print- und visuellen Medien zunutze machen, agieren sehr professionell. In Zusammenarbeit mit der TES spielt sich die Öffentlichkeitsarbeit auf mehreren Ebenen ab, deren Werbekampagnen von professionellen Werbeagenturen organisiert werden.

Die deutsche Ausbildung in Zusammenhang mit den ‚European Values‘ sorgen für nachhaltige Aufmerksamkeit nicht nur in der deutschen Community, sondern auch in Taiwan, dessen Bürger diese Werte zu schätzen wissen.

2. Schulleitungshandeln im Rahmen von schulischen Qualitäts- und Prozessmanagement

Wesentliche Verbesserungen im Vergleich zur Erstinspektion lassen sich an einigen Kriterienbewertungen der Merkmale 12 (Schule managen, leiten, führen) und 14 (Personal auswählen, einarbeiten, qualifizieren und führen) und 15 (Schule entwickeln) festmachen.

In Kontinuität und mit Konstanz leitet der langjährige Schulleiter die Deutsche Schule Taipei. Gemeinsam mit dem Schulvorstand sorgt er mit Nachdruck und Sachverstand für die Vertretung der Deutschen Sektion und ihren Interessen in den Gremien der TES.

Da die gemeinsamen strategischen Ziele von Schulleiter und Schulvorstand in einem Strategieworkshop jährlich festgelegt werden, können klare Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen umgesetzt werden: Der Schulvorstand arbeitet an der Strategie und Struktur der Schule, der Schulleiter ist verantwortlich für die pädagogische Umsetzung.

In enger Zusammenarbeit mit der Steuergruppe liegt die Entscheidung über das Schulprogramm, das seit der vorangegangenen BLI mehrfach revidiert wurde, und über die Schulentwicklungsmatrix bei der Gesamtkonferenz. Die Lehrerschaft erwartet jedoch in einigen Bereichen durchaus noch deutlichere Steuerungsimpulse vom Schulleiter.

Angesichts einer für viele Deutschen Schulen im Ausland typischen hohen Personalfuktuation erhält das Übergabemanagement an der DS Taipei eine hohe Bedeutung. Durch internet- und intranetbasierte Materialien, Mentoren und schul- und landesbezogene Einführungswochen erhalten alle neuen Lehrkräfte bereits vor ihrem offiziellen Arbeitsbeginn die Möglichkeit, sich auf ihre Tätigkeit vorzubereiten.

Der Vorstand unternimmt erhebliche Anstrengungen, um die Nachfolge des scheidenden Schulleiters zu unterstützen, der seinerseits an einem Handbuch für die Übergabe der Geschäfte an seinen Nachfolger arbeitet.

Eine regelmäßige Bilanzierung und Nachsteuerung (15.7.) schulischer Datenerhebungen (Controlling) stellt noch einen Entwicklungsbereich an der Schule dar.

Die Funktionsträger der erweiterten Schulleitung und des mittleren Managements genießen unter den Lehrkräften und Eltern zwar als Personen genügend Anerkennung, das erfolgreiche Agieren in ihren Handlungsfeldern wird allerdings als nicht akzentuiert genug angesehen, um nachhaltige Wirkungen zu erzielen.

3. Vergleich der Schulqualität gegenüber dem letzten BLI-Bericht inklusive Unterrichtsqualität

Der Vergleich der Ergebnisse der BLI 2.0 gegenüber der ersten Bund-Länder-Inspektion 2010 ergibt ein uneinheitliches Bild. Im Folgenden werden daher nur schwerpunktmäßig Veränderungen bei ausgewählten Merkmalen (M) herausgestellt:

- Im M1 ergeben sich positive Weiterentwicklungen um jeweils eine Stufe in der Vermittlung von demokratischen Werten und der Erzielung von interkultureller Kompetenz bei den Schülern.
- Hinsichtlich der M2 und M3 ist feststellbar, dass die Zufriedenheit der Eltern mit der Schule (vgl. auch M8) weiterhin besteht und auch die ansprechende Außenrepräsentanz sowie die Marketingaktivitäten der Schule in hohem Maße weiterbestehen.
- Für den Bereich 2 (M4-7), der die Lernkultur bzw. die Qualität der Lehr- und Lernprozesse umfasst, kann ein Vergleich nur unter Berücksichtigung der veränderten Normierung gezogen werden.

Ein Vergleich lässt sich auf der Kriterien-, nicht aber auf der Merkmalsebene ziehen, da die einzelnen Kriterien teilweise ausgeschärft oder anderen Merkmalen zugeordnet wurden.

Höhere Beobachtungswerte lassen sich ausschließlich bei der gezielten Förderung der Deutschkompetenz erkennen. Entwicklungsbereiche bleiben noch die Binnendifferenzierung und die Individualisierung bezogen auf Anforderungsniveaus, Material und Aufgabenstellungen.

Zudem sind die Auseinandersetzung mit dem Lernprozess von Lehrkräften und Schülern und infolgedessen die Zielrichtung der Lernarrangements hinsichtlich sozialem und eigenverantwortlichem Lernen verbesserungsfähig.

Die Strukturierung des Unterrichts, die auch die Sicherung der Ergebnisse mit anschließender Vertiefung durch adäquate Hausaufgaben einschließt, gehört auch zum Umfang des Optimierungspotentials.

- Das Ergebnis bei M10, Unterstützungssystem für Schüler, liegt sowohl auf der Merkmals- wie auch auf der Kriterienebene unter dem Ergebnis der BLI 1.0.

Die höhere Anforderung, dass die Ganztagsangebote mit einem pädagogischen Konzept unterlegt werden müssen, wird nicht erfüllt.

Die Integration neu eintretender Schüler ist zwar sprachtechnisch, aber noch nicht auf menschlicher Ebene zufriedenstellend.

- Das Ergebnis bei M12 (Führungsverantwortung der Schulleitung; vgl. Abschnitt 2: Schulleitungshandeln in diesem Vorspann) zeigt eine deutliche Qualitätsverbesserung im Vergleich zur BLI 1.0.

Alle Beteiligten sehen in der professionellen und routinierten Wahrnehmung der Führungsverantwortung durch den Schulleiter und den Schulvorstand eine wesentliche Grundlage für die bisher erfolgte und weitere Schulentwicklung.

- Bei M14 (Personal auswählen, einarbeiten, qualifizieren) ist im Bereich der Personalentwicklung eine entscheidende Verbesserung eingetreten. Das Personalmanagement in Auswahl, Pflege und Entwicklung wird als eher intransparent und unsystematisch wahrgenommen.
- M15 spiegelt, bezogen auf die strategische und systematische Schulentwicklung, eine konstruktive Weiterentwicklung im Vergleich zur BLI 1.0, insbesondere bezogen auf das aussagefähige Schulprogramm. Nach wie vor fehlt jedoch die jährliche Bilanzierung der Leistungs- und Entwicklungsdaten, die diesen Schulentwicklungsprozess produktiv analysieren und absichern könnte.

Bewertung der einzelnen Merkmale

1. Bilden und erziehen

Merkmal 1	Bilden und erziehen								
	4	3	2	1	0				
1.1						++	+	-	0
1.2						++	+	-	0
1.3						++	+	-	0
1.4						++	+	-	0
1.5						++	+	-	0
1.6						++	+	-	0
1.7						++	+	-	0

Ergebnishinweise zu Merkmal 1 :

Anmerkungen zu Kriterium 1.2:

Die Taipei European School hat im Mission-Statement festgelegt, dass es das Ziel der Schule ist, europäische Kultur und Werte im Kontext der taiwanischen Gesellschaft zu vermitteln.

- Es findet, wie im Schulprogramm verankert, ein Teil des Unterrichts in sektionsübergreifenden Kursen mit Schülern der deutschen, der britischen und der französischen Sektion statt.
- Alle Arbeitsgemeinschaften werden gemäß Schulprogramm sektionsübergreifend angeboten.
- Im Bereich des Kindergartens und der Grundschule finden gemäß Schulprogramm auch zahlreiche sektionsübergreifende Aktivitäten statt.

Gleiche Jahrgangsstufen der Primaria werden auf der gleichen Flurebene untergebracht mit dem Ziel, den interkulturellen Austausch zu fördern.

An der TES sind Schüler aus 50 Nationen vertreten.

- Der Bezug zum Gastland Taiwan wird, wie im Schulprogramm dargestellt, durch den für alle Schüler in Klassen 1 bis 5 verbindlichen Unterricht der Kultur und der chinesischen Sprache und Schrift hergestellt.

- Auf dem sektionsübergreifenden Europatag und anlässlich der Woche der Sprachen wird interkulturelle Kompetenz gefördert. Dieses geschieht auch bei zahlreichen weiteren sektionsübergreifenden Veranstaltungen. So nehmen Schüler aller Sektionen an den regionalen Wettbewerben der deutschen und britischen und französischen Auslandsschulen teil.

Das Ergebnis der IQUES-Befragung 2014: Die kulturellen Unterschiede und Besonderheiten werden als Bereicherung verstanden und im päd. Handeln genutzt (positiv bewertet von der Schulgemeinschaft)

Anmerkungen zu Kriterium 1.4:

Die Schüler der TES nehmen an zahlreichen regionalen und singulären Wettbewerben teil. Die Voraussetzung für eine positive Bewertung des Kriteriums, die Teilnahme an zwei bundesdeutschen überregionalen Wettbewerben wird nicht erfüllt.

Einen Wettbewerbsbeauftragten hat die Schule bisher nicht bestimmt.

Konzepte zur Einbindung der Wettbewerbe in die Förderung von Hochbegabung sind nicht feststellbar.

Anmerkungen zu Kriterium 1.5:

Als deutlicher Schwerpunkt erscheint die Unterrichtsentwicklung in der Schule, eingebettet in ein positives Classroom-Management:

- In jeder Gesamtkonferenz ist immer ein Tagesordnungspunkt mit Unterpunkten der Unterrichtsentwicklung gewidmet.
- Die Fortbildungsaktivitäten der Schule fokussieren ebenso auf die Qualitätsentwicklung des Unterrichts.
- Im Zentrum des pädagogischen Handelns steht die Schaffung eines optimalen Schulklimas, dessen Vorhandensein zum Beispiel durch die Selbstevaluation bzw. die Evaluation des Kommunikationsleitfadens belegt wird.

2. Schulzufriedenheit entwickeln

Merkmal 2	Schulzufriedenheit entwickeln					0		
	4	3	2	1				
2.1	Die Schüler sind mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.				++	+	-	0
2.2	Die Eltern sind mit der Schule zufrieden.				++	+	-	0
2.3	Die Lehrkräfte sind mit ihren Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.				++	+	-	0

Ergebnishinweise zu Merkmal 2 :

3. Schule präsentieren

Merkmal 3	Schule präsentieren					0		
	4	3	2	1				
3.1	Die Schulliegenschaft ist gepflegt.				++	+	-	0
3.2	Infrastruktur und Ausstattung der Schule entsprechen modernen Anforderungen.				++	+	-	0
3.3	Die Schule betreibt erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit.				++	+	-	0

Ergebnishinweise zu Merkmal 3 :

Anmerkungen zu Kriterium 3.2:

Diese Aussage wurde in allen bisherigen Berichten bestätigt.

- Die IT-Infrastruktur orientiert sich am Fünfjahresplan der IT-Entwicklung.
- Da durch das Wachstum der moderne Sekundärcampus den Anforderungen nicht mehr genügt, wird dieser in den nächsten Jahren komplett neu gebaut.

Alle Klassen verfügen über eine erstklassige Ausstattung.

Das Medienkonzept beinhaltet: In jedem Klassenraum findet sich ein LK-PC, Drucker, Dokumentenkamera, Beamer und IWB, zusätzlich existieren Laptoptrolleys, am Sekundärcampus gibt es in den Klassenräumen Chromebooks. Computerarbeitsplätze sind in den Lehrerzimmern vorhanden einschließlich Druckmöglichkeiten, zusätzlich gibt es für Schüler PC-Arbeitsplätze.

Die IT-Räume werden fast nur noch für den Informatikunterricht verwendet. Ansonsten stehen Rollcontainer mit Laptops zur Verfügung. Schüler können mit einem eigenen Laptop arbeiten. In der Primaria haben alle Klassen mindestens zwei Computer, die auch gleichzeitig Lehrerarbeitsplätze sind.

Drei Mensen sorgen dafür, dass alle Schüler sowohl in Primär-, als auch im Sekundarbereich ein warmes Essen einnehmen können.

Anmerkungen zu Kriterium 3.3:

Nach der Durchführung einer Marktanalyse wurden in den letzten drei Jahren gezielte Werbemaßnahmen durchgeführt, mit denen sehr erfolgreich neue Kundengruppen angeworben wurden. Die Schülerzahl hat sich seitdem verdoppelt.

Ebenso wie der Bilanzbericht und die BLI 1.0 bestätigen die Inspektoren die hohe Professionalität der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Schule Taipei spielt sich auf mehreren Ebenen ab:

- Die Taipei European School hat eine Abteilungsleiterin für Öffentlichkeitsarbeit, die in der wöchentlichen Managementrunde sitzt. Ihre Aufgabe ist die Pflege der Gesamtstruktur der Webseite, die Erstellung des Jahrbuches, die Koordination aller Werbemaßnahmen mit den Medien und beteiligten Werbeagenturen.

Im Folgenden seien einige Beispiele der gelungenen Öffentlichkeitsarbeit genannt:

- Am Sekundarcampus wird ein sektionsübergreifender monatlich erscheinender Secondary-Newsletter herausgegeben.
- Die Deutsche Sektion ist für die inhaltliche Pflege der Seiten der Deutschen Sektion auf der TES-Webseite verantwortlich.
- Die Deutsche Sektion gibt das Monatsblatt für die Deutsche Schule Taipei dreisprachig (Deutsch, Englisch, Chinesisch) heraus.
- Die Deutsche Schule Taipei gibt zahlreiche Informations- und Werbebroschüren heraus.
- Die Deutsche Schule Taipei macht gezielt Rundfunk und Fernsehwerbung und lanciert Artikel in den Printmedien des Sitzlandes.
- Die Deutsche Schule Taipei hat mehrere Werbefilme in Auftrag gegeben, die an Fernsehanstalten gegeben und bei Werbeveranstaltungen gezeigt werden.
- Die Deutsche Schule Taipei nimmt seit 2015 an der Didacta mit einem eigenen Stand teil.
- Die Deutsche Schule Taipei unterhält parallel zur Webseite eine Kommunikationsplattform

Es gibt mehrere Schulbands, die ein Aushängeschild für die TES sind.

16. Den deutschen Abschluss vorbereiten und durchführen

Merkmal 16	Den deutschen Abschluss vorbereiten und durchführen				
	4	3	2	1	0
16.1	Der Einsatz der Lehrkräfte im abschlussbezogenen Unterricht stimmt mit den KMK-Vorgaben überein.				0
16.2	Organisatorische und pädagogische Strukturen der Bildungsgänge korrespondieren mit den Abschlusszielen der Schule.				0
16.3	Die Schule ermöglicht und würdigt außerunterrichtliche Leistungen von Schülern.				0
16.4	Die Abschlusszahlen bei den deutschen Abschlüssen entsprechen den Fördervereinbarungen.				0
16.5	Die Ergebnisse in den deutschen Abschlussverfahren entsprechen im mehrjährigen Durchschnitt mindestens den Durchschnittswerten der Deutschen Auslandsschulen.				0

Ergebnishinweise zu Merkmal 16 :

Anmerkungen zu Kriterium 16.4:

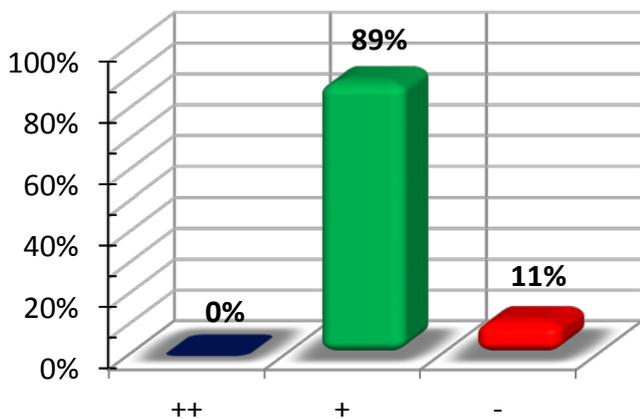
Fast 100% der deutschsprachigen Expatkinder und der größte Teil der in Taipei lebenden Kinder aus binationalen Ehen mit einem deutsch-sprachigen Elternteil sind Schüler der Schule. Um die Zahl der Absolventen auf die geforderte Anzahl ansteigen zu lassen, wurden seit Inkrafttreten des Auslandsschulgesetzes sehr erfolgreiche Werbekampagnen durchgeführt, um lokale Eliten für die deutsche Ausbildung zu bewerben. Diese Maßnahmen setzen naturgemäß im Kindergarten an und müssen nach oben durchwachsen. Die Schülerzahl wurde im Laufe der letzten drei Jahre fast verdoppelt. Ein weiterer Erfolg wird für die nächsten Jahre prognostiziert, ist aber in dieser BLI nicht zu bewerten.

4. Kompetenzen erwerben

Merkmal 4	Kompetenzen erwerben					0		
	4	3	2	1				
4.1					++	+	-	0
4.2					++	+	-	0
4.3					++	+	-	0
4.4					++	+	-	0
4.5					++	+	-	0

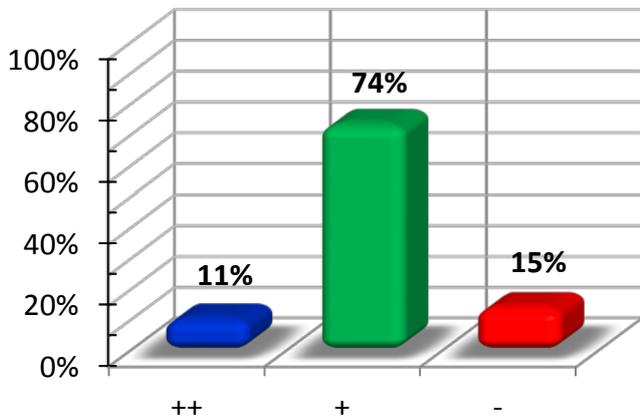
Ergebnishinweise zu Merkmal 4 :

4.1 Der Unterricht ist auf Wissenszuwachs und Können ausgerichtet.



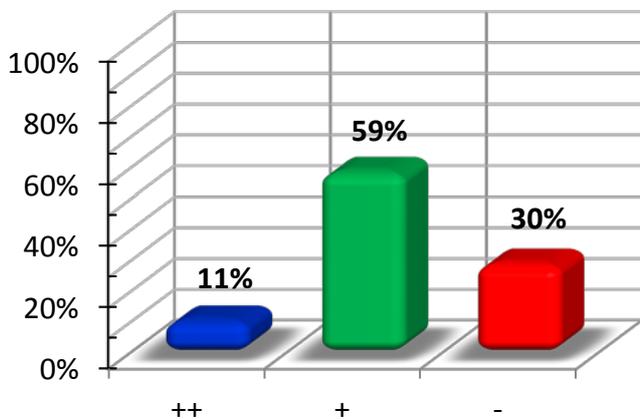
Der überwiegende Teil der Unterrichtseinsichtnahmen zeigt die Ausrichtung des Unterrichts auf Lernzuwachs. Darunter ist auch die Aneignung von Lernstrategien zu fassen.

4.2 Der Unterricht zielt auf langfristige Lernprozesse.



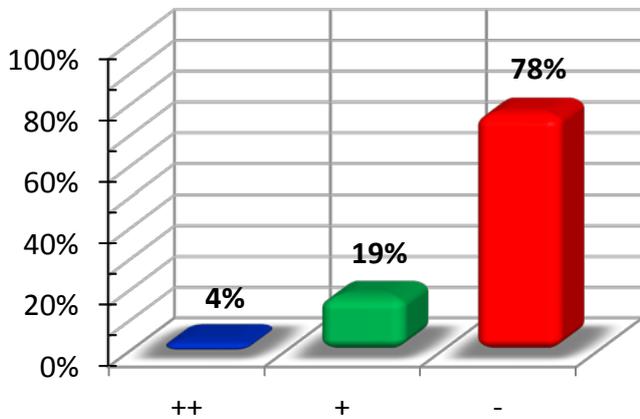
Der Unterricht spiegelt konstruktives Lernen wider, das in einem Spiralcurriculum erworben wird. D.h. Schüler können Zusammenhänge zwischen vorausgegangenen und noch folgendem Unterricht herstellen.

4.3 Phasen der Vermittlung (Lehren) und der Aneignung (Lernen) greifen ineinander.



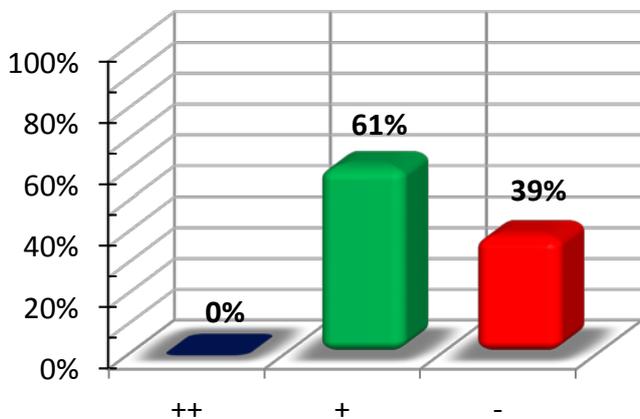
In mehr als zwei Dritteln der Unterrichtseinsichtnahmen ergänzen sich Lehren und Lernen konsequent. In einem Drittel stehen beide Unterrichtsprozesse nicht in einem angemessenen Verhältnis. In diesen Beobachtungssequenzen überwiegen die Aktivitäten des Lehrers unausgewogen.

4.4 Lehrer und Lerngruppe setzen sich mit dem Lernprozess auseinander.



Sehr eindeutig zeigt das Ergebnis der Unterrichtsbeobachtungen, dass die Auseinandersetzung von Lehrkräften mit / und Schülern nicht ausreicht. Es finden kaum Metaprozesse statt, die beide Seiten zur Reflexion anregen.

4.5 Der Unterricht fördert gezielt die Entwicklung der Deutschkompetenz (auch DaF / DFU).



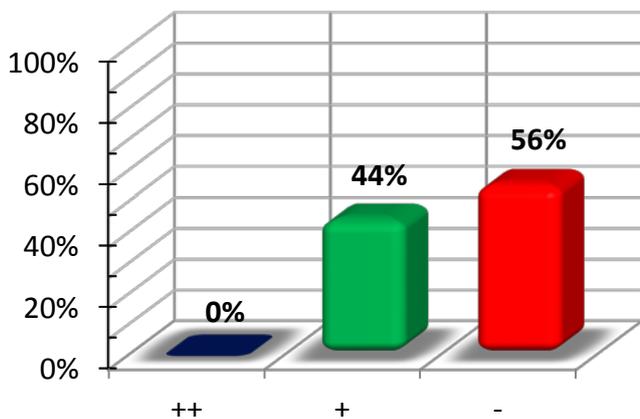
Wenn auch ca. 40% der Unterrichtseinsichtnahmen belegen, dass die Deutschkompetenz nicht durch gezielte Maßnahmen gefördert wird, so zeigte sich in ca. 60% der Beobachtungen, dass die Lehrkräfte sich der Sprachkompetenz ihrer Schüler nicht nur bewusst waren, sondern sie diese auch entwickelt haben.

5. Unterricht gestalten

Merkmal 5	Unterricht gestalten					0			
	4	3	2	1					
5.1						++	+	-	0
5.2						++	+	-	0
5.3						++	+	-	0
5.4						++	+	-	0
5.5						++	+	-	0

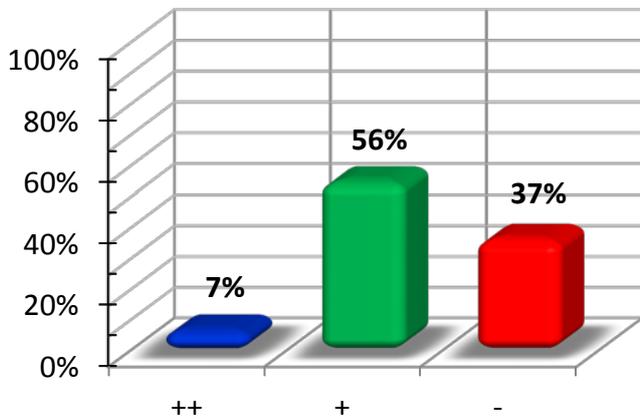
Ergebnishinweise zu Merkmal 5 :

5.1 Die Lehrkraft strukturiert den Unterricht deutlich.



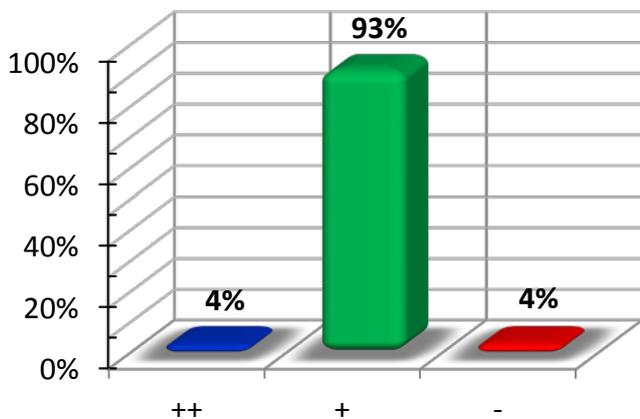
In mehr als der Hälfte der Einsichtnahmen waren Ziele der Unterrichtsstunde nicht deutlich erkennbar und Ergebnisse wurden nicht ausreichend gesichert.

5.2 Die Lehrkraft nutzt die Lehr- und Lernzeit lernwirksam.



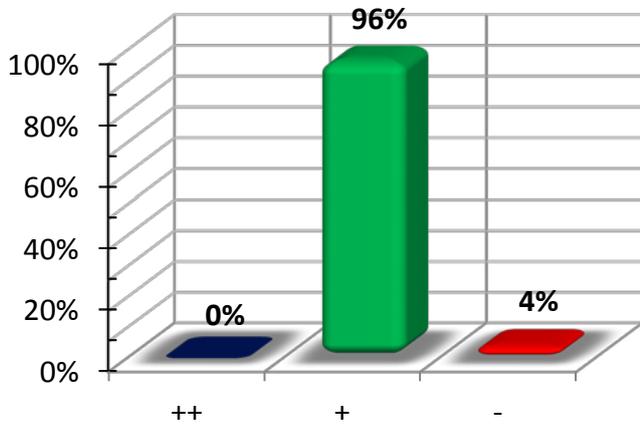
Die Lehrkräfte nutzen in der Mehrzahl die Lernzeit effektiv, sei es, dass sie die adäquaten Methoden für Unterrichtsinhalte und -zeit auswählen, sei es, dass sie die Schüler zur aktiven Mitarbeit bewegen.

5.3 Die Lehrkraft sorgt für ein gutes pädagogisches Klima.



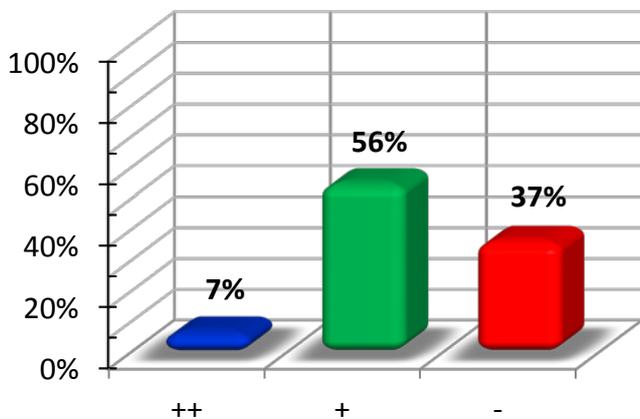
Die Lernatmosphäre ist äußerst positiv wahrnehmbar. Schüler und Lehrkräfte begegnen sich gegenseitig mit Respekt, Höflichkeit und Freundlichkeit.

5.4 Die Lehrersprache ist der Sprachkompetenz der Schüler angemessen.



Die Lehrkräfte sind sich durchgehend der Sprachkompetenz ihrer Schüler bewusst und setzen dieses Bewusstsein im eigenen Sprachhandeln konsequent um.

5.5 Die Lehrkraft setzt Medien / Arbeitsmittel angemessen ein.



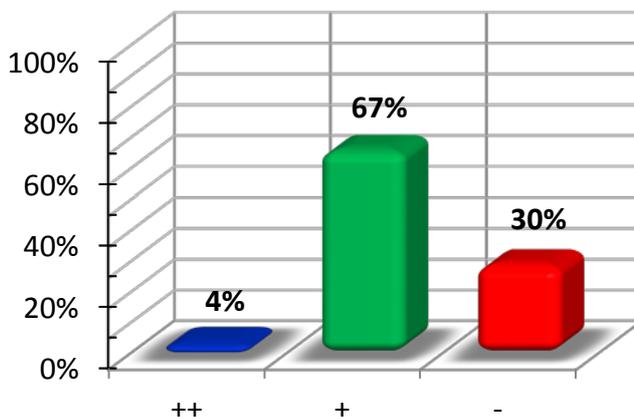
- Ganz überwiegend wurden die Medien und Arbeitsmittel zielführend und verständnisfördernd eingesetzt.
- Es war allerdings auch zu beobachten, dass der Medieneinsatz nur illustrierenden Charakter hatte und eher vom eigentlichen Unterrichtsziel ablenkte.

6. Schüler stärken

Merkmal 6	Schüler stärken					0			
	4	3	2	1					
6.1						++	+	-	0
6.2						++	+	-	0
6.3						++	+	-	0
6.4						++	+	-	0
6.5						++	+	-	0

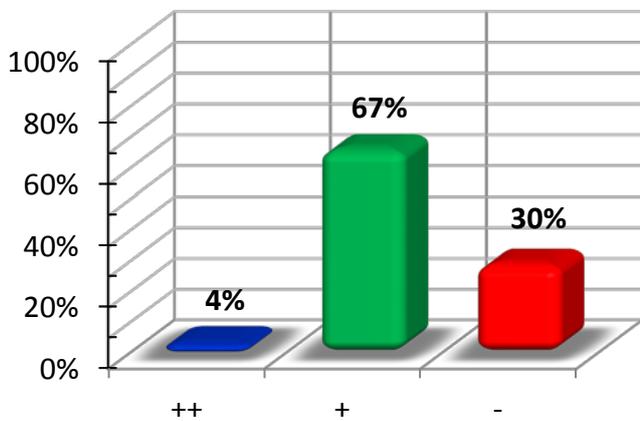
Ergebnishinweise zu Merkmal 6 :

6.1 Die Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.



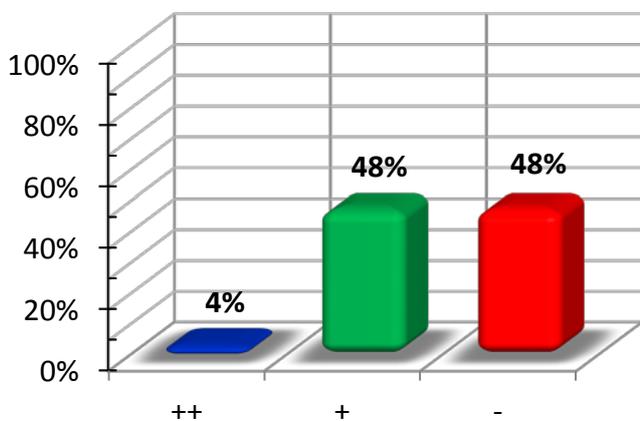
Die Beteiligung der Schüler am Unterricht war hoch, jedoch nicht in allen Einsichtnahmen festzustellen. Insbesondere eine Schüler-Schüler-Interaktion war oftmals nicht vorhanden und auch nicht im Unterrichtskonzept angelegt.

6.2 Die Schüler setzen im Unterricht Medien / Arbeitsmittel angemessen ein.



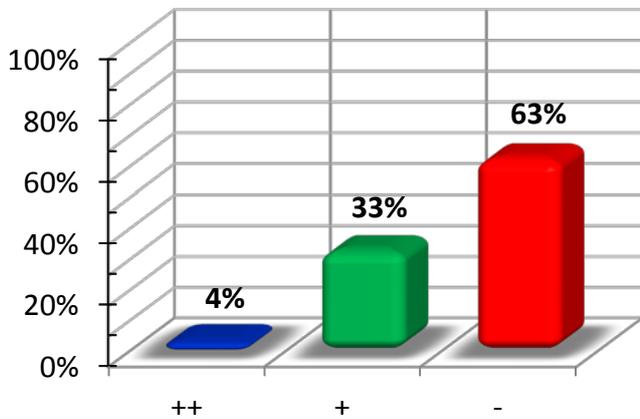
Ergänzend zu dem Medieneinsatz der Lehrkräfte (vgl. 5.5) werden auch die Schüler nicht vollständig an einen produktiven und sachkundigen Medieneinsatz herangeführt.

6.3 Die Lehr- und Lernarrangements fördern das soziale Lernen.



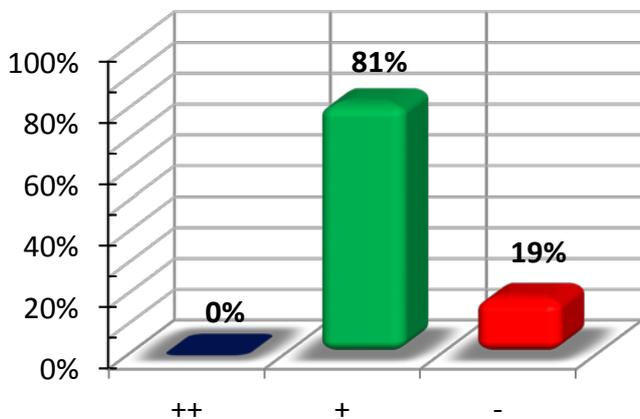
Wären nicht die wenigen hervorragenden Unterrichtssequenzen zu beobachten gewesen, in denen die Lehrkräfte das soziale Lernen initiiert haben, wären auch nicht in der Hälfte der Einsichtnahmen gelungene kooperative Lern- und Arbeitsformen konstatierbar gewesen.

6.4 Die Lehr- und Lernarrangements fördern das eigenverantwortliche Handeln der Schüler.



Bei der Beobachtung des eigenverantwortlichen Handelns der Schüler in Zusammenhang mit Unterrichtsprozessen sinkt der positive Wert unter 50%. Die Anlage des Unterrichts hat die Schülerbeteiligung bei Planung, Gestaltung und Reflexion nicht vorgesehen.

6.5 Die Lernumgebung fördert schüleraktivierende Lernformen.



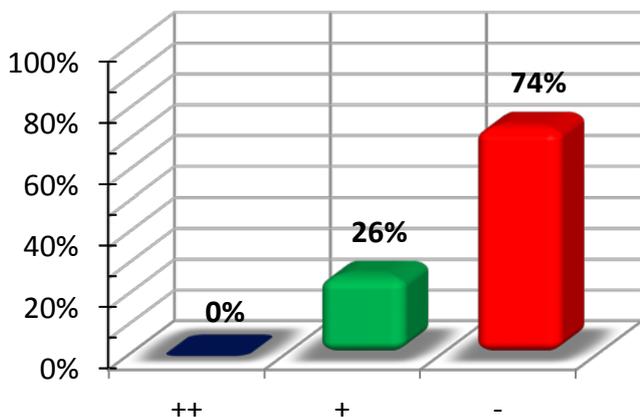
Die Lernumgebung der Klassen- und Fachräume schafft die Voraussetzung für schüleraktivierende Lernformen. Es können Umstellungen des Mobiliars je nach Sozialform der Unterrichtsphase vorgenommen und zweckgebunden auf elektronische Medien zurückgegriffen werden.

7. Unterricht differenzieren

Merkmal 7	Unterricht differenzieren					0
	4	3	2	1		
7.1						0
7.2						0
7.3						0
7.4						0
7.5						0

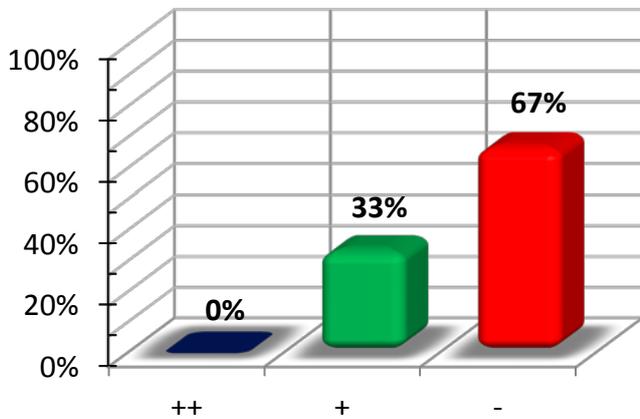
Ergebnishinweise zu Merkmal 7 :

7.1 Das Anforderungsniveau ist lerngruppenbezogen differenziert.



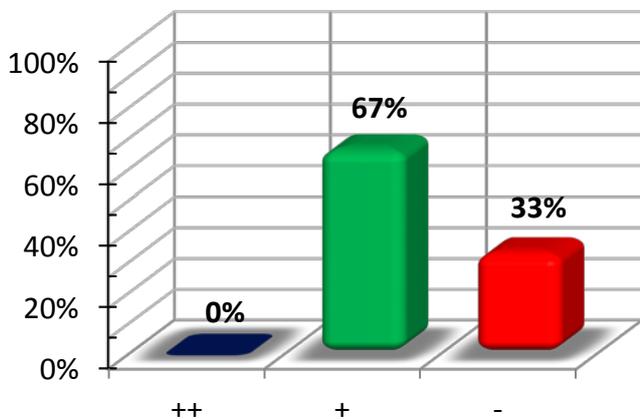
Es besteht deutlicher Entwicklungsbedarf bei der Berücksichtigung unterschiedlicher Lernausgangslagen. Positiv wird herausgestellt, dass in einem Viertel der Unterrichtseinsichtnahmen auf derartige Voraussetzungen bei Schülern von Lehrkräften bereits angemessen reagiert wird.

7.2 Einzelne Schüler werden gezielt gefördert.



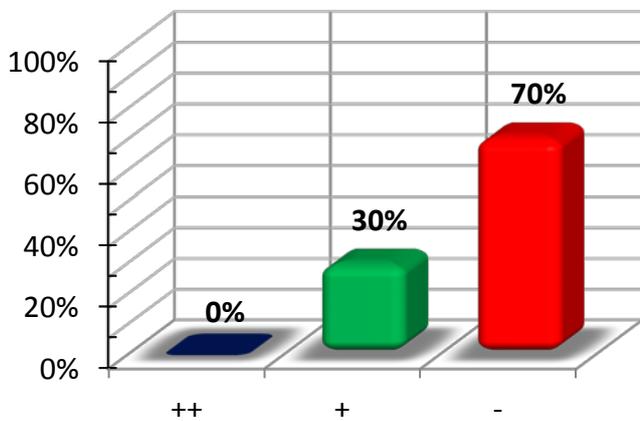
Wenn man von der Belobigung einzelner Schüler für ihre Leistungen, die nahezu alle Lehrkräfte praktiziert haben, einmal absieht, ist auch bei dieser gezielten Einzelförderung von Schülern erheblicher Verbesserungsbedarf. Diese Feststellung bezieht sich sowohl auf die Schüler mit Förderbedarf wegen Lernschwächen als auch auf hochbegabte Schüler.

7.3 Die Lehrkraft gibt Schülern eine differenzierte Rückmeldung zu ihren Unterrichtsbeiträgen.



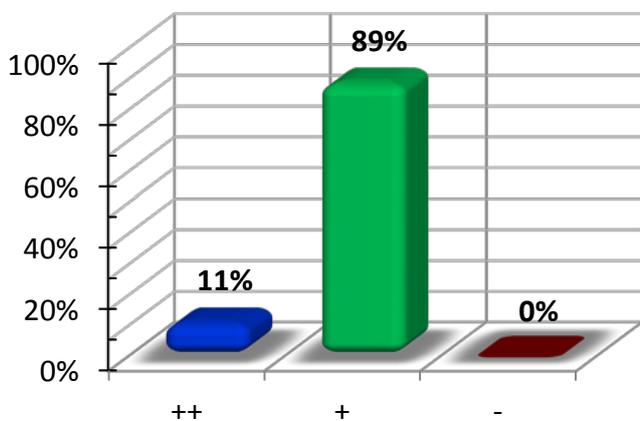
Die Relevanz ihrer Unterrichtsbeiträge wurde den Schülern zumeist angemessen vermittelt. Ebenso waren Lob und Anerkennung einzelner Schüler oft wahrnehmbar.

7.4 Die Schüler unterstützen einander beim Lernen.



Die Schule fördert kein schülerbezogenes Mentorensystem. Selten wird Wert auf „wechselseitiges Lehren und Lernen“ gelegt. Dennoch war in 30% der Unterrichtsabschnitte auch gegenseitige individuelle Hilfe der Schüler untereinander erkennbar.

7.5 Die Lehrkraft nimmt Verantwortung für den Lehr-Lernprozess wahr.



In keiner einzigen Einsichtnahme konnte der Eindruck entstehen, dass die Lehrkraft ihrer unterrichtlichen Verantwortung nicht gerecht wird. Die Beobachtung bezieht sich sowohl auf die sorgfältig ausgewählten Inhalte als auch auf disziplinarische Interventionen.

18. DaF-Strukturen verankern

Merkmal 18	DaF-Strukturen verankern					0		
	4	3	2	1				
18.1					++	+	-	0
18.2					++	+	-	0
18.3					++	+	-	0
18.4					++	+	-	0

Ergebnishinweise zu Merkmal 18 :

Anmerkungen zu Kriterium 18.1, 18.2 und 18.3:

Die DaF- Strukturen an der DS Taipei sind im Aufbau begriffen.

Hierbei sind Auswirkungen sowohl auf die Personalstrukturen als auch auf die curricularen Inhalte und die Verknüpfung mit dem Deutschunterricht und dem begleitenden deutschsprachigen Fachunterricht festzustellen.

In vielen strukturellen, personellen und inhaltlichen Bereichen sind wahrnehmbare Teilstücke vorhanden, die bisher zu wenig miteinander verknüpft werden konnten: So ist der Übergang von der Grundschule in die Sek. I noch unzureichend verknüpft. Es sind weder durchgängigen Arbeitspläne von Kindergarten bis einschließlich der Sekundarstufe I vorhanden, noch gibt es ein zusammenhängendes Sprachkonzept vom Kindergarten bis zum Ende der Klasse 12 (hier müsste auch die TES konsequenter angebunden werden).

Durch uneinheitliche Spracherwerbtests kommt man zu individuellen Förderplänen, die aufgrund vorerst sporadischer Fortbildung nicht von allen Lehrkräften adäquat umgesetzt werden können. Bisher ebenso ungeklärt ist das Vorgehen in der Sprachförderung: Ob additiv oder integrativ gefördert wird, wird unterschiedlich beurteilt und gehandhabt.

Seit 2015 ist ein Sprachförderkoordinator an der Schule, der die Sprachförderung erheblich vorangebracht hat, aber aufgrund mangelnder Koordination, die nicht nur er in der Hand hat, fehlt es insbesondere in der weiterführenden Schule am strukturierten Aufbau einer Fachschaft.

Zu deren Aufbau und zielführenden Arbeit wurde eine ‚Steuergruppe Sprachförderung‘ gegründet, die aus Führungsverantwortlichen aller drei Sparten (Kindergarten, Grundschule, Sekundarschule) und dem Sprachförderkoordinator besteht.

Wie auch durch den obligatorischen Berichtspunkt ‚Sprachförderung‘ in allen Konferenzen wird hierdurch ein Bewusstsein von der notwendigen Abstimmung über Sprachfördermaßnahmen in der Lehrerschaft geschaffen, sodass diese zunehmend als übergreifendes Erziehungs- und Unterrichtsprinzip im Kollegium wahrgenommen wird.

Damit ist eine gute Voraussetzung für die zunehmende Teilnahme in regelmäßigen Fortbildungen und daraus abzuleitenden Handlungsstrategien gegeben.

8. Schüler und Eltern beteiligen

Merkmal 8	Schüler und Eltern beteiligen					0			
	4	3	2	1					
8.1					Die Schüler besitzen Mitwirkungsmöglichkeiten, um sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen.	++	+	-	0
8.2					Die Schule informiert die Eltern regelmäßig über das Schulgeschehen.	++	+	-	0
8.3					Die Schule ermöglicht den Eltern eine aktive Mitarbeit in schulischen Gremien.	++	+	-	0

Ergebnishinweise zu Merkmal 8 :

10. Schüler unterstützen

Merkmal 10	Schüler unterstützen					0
	4	3	2	1		
10.1						0
10.2						0
10.3						0
10.4						0
10.5						0

Ergebnishinweise zu Merkmal 10 :

Anmerkungen zu Kriterium 10.2:

Die gesamte TES hat ein verlässliches und verbindliches Ganztagsangebot von 8:00 bis 15:00 mit täglich acht Unterrichtsstunden à 40 Minuten.

- Dieses wird teilweise gefüllt durch über die verpflichtende Studententafel hinausgehende Unterrichtsstunden, zum Beispiel im Fach Deutsch und durch die verbindliche Teilnahme am Chinesischunterricht in den Klassen 1 bis 5.
- Im Bereich der Grundschule sind zwei Wahlpflichtstunden im Stundenplan verankert.
- Nach 15 Uhr gibt es an jedem Tag ein sehr breit gefächertes Angebot an sektionsübergreifenden Arbeitsgemeinschaften und eine Hausaufgabenbetreuung.

Das Ganztagsangebot ist kein integriertes Angebot und nicht in ein pädagogisches Konzept eingebunden.

Anmerkungen zu Kriterium 10.5:

Die Integration neu eintretender Schüler geschieht in allen Abteilungen der Schule nach dem Konzept zur Integration neuer Familien.

Die Schüler haben den Eindruck bestätigt, dass eine auf Sprachförderung ausgerichtete Unterstützung für die Integration der taiwanesischen Schüler nicht ausreicht.

12. Schule managen, leiten und führen

Merkmal 12	Schule managen, leiten und führen					0		
	4	3	2	1				
12.1					++	+	-	0
12.2					++	+	-	0
12.3					++	+	-	0
12.4					++	+	-	0
12.5					++	+	-	0
12.6					++	+	-	0

Ergebnishinweise zu Merkmal 12 :

Anmerkungen zu Kriterium 12.1 und 12.4:

Die Schulentwicklungsziele einschließlich der strategischen Ziele sind im Schulprogramm und in der Matrix zur Schulentwicklung verankert.

Die Schulentwicklungsziele basieren auf Evaluationen und Inspektionen.

Es findet jedes Schuljahr eine Strategiesitzung des Schulvereinsvorstandes zusammen mit dem Schulleiter und dem Vertreter der Auslandsvertretung statt, in der Beratungsschwerpunkte definiert und Ergebnisse beschlossen werden.

- Ein Vorstandsmitglied arbeitet regelmäßig in der Steuergruppe Schulentwicklung mit.
- Es findet eine vertrauensvolle und arbeitsteilige Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Vorstand statt.

Mithilfe klarer Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen arbeitet der Schulvorstand an der Strategie und Struktur der Schule (Marketing, Wachstum).

Er nimmt eine pädagogisch ausgerichtete Budgetverantwortung wahr.

Der Schulleiter übernimmt die operative Umsetzung unter der Mitarbeit von Erweiterter Schulleitung, Verwaltungsleitung und Schulleitungsassistenz.

Er genießt das Vertrauen von Schulvorstand und Lehrkräften, die ihm große Einsatzbereitschaft bestätigen.

Der Schulleiter und der Schulvorstand arbeiten kollegial und aufgrund klarer Kommunikationsstrukturen mit den anderen Sektionen und speziell mit dem CEO der TES zusammen und vertreten die Deutsche Sektion.

Alle Dokumente werden in drei Sprachen herausgegeben. Eine ständige Koordination mit der Admision-Abteilung findet statt.

Anmerkungen zu Kriterium 12.5:

Die Abteilungsleitungen Kindergarten, Grundschule und Sekundarschule sind für die Kommunikation in ihrer Abteilung verantwortlich. Sie leiten die Abteilungskonferenzen bzw. Teamsitzungen und speisen alle notwendigen Informationen ein. Prinzip aller Konferenzen ist es, in der Sitzung anhand einer detaillierten Tagesordnung gestützt durch eine Präsentation zielführend zu arbeiten. Dabei werden alle Themen, die potentiell eine Aussprache und Abstimmung verlangen könnten, vorausschauend auf die Tagesordnungen genommen.

- Alle Termine des Schuljahres werden in einer Jahresplanung vor Schuljahresbeginn festgelegt.
- Sämtliche Protokolle und Dokumente sind im geschützten internetbasierten „Internen Bereich“ transparent für alle Mitarbeiter eingestellt.

Die Schule strebt die Kommunikation über Email und Internet und die papierlose Verwaltung an.

Die Rückmeldung der schulischen Gruppen hat ergeben, dass die Arbeit der Erweiterten Schulleitung eingeschränkt wahrgenommen wird.

Es wird gewünscht, dass sie mehr Profil zeigt und die Entwicklungsschwerpunkte nachhält (worunter durchaus die Kontrolle der Einhaltung der beschlossenen Konzepte wie Methodenkonzept, DFU verstanden wird).

Schriftliche Hinweise und Apelle der Erweiterten Schulleitung werden als nicht ausreichend angesehen.

13. Ressourcen verwalten

Merkmal 13	Ressourcen verwalten					0		
	4	3	2	1				
13.1					++	+	-	0
13.2					++	+	-	0
13.3					++	+	-	0
13.4					++	+	-	0
13.5					++	+	-	0

Ergebnishinweise zu Merkmal 13 :

Anmerkungen zu Kriterium 13.5:

Die Strukturentwicklung ist wesentlich von der gesicherten Entwicklung der Schülerzahlen geprägt. Hier wurde es erforderlich, durch gezielte Werbemaßnahmen neue Kundengruppen zu erschließen. Hierfür hat die Schule eine professionelle Marktanalyse in Auftrag gegeben und daraus abgeleitet mit einer Werbeagentur laufend Werbekampagnen durchgeführt. Diese haben mitgeholfen die Schülerzahlen in den letzten drei Jahren zu verdoppeln.

Der deutsche Zweig soll einzügig bleiben. Es werden alle deutschsprachigen SuS in Taiwan bedient. Um auf die erforderliche Zahl 12 Abschlüsse lt. ASchulG zu kommen, versucht man jetzt, die taiwanische Elite heranzuziehen.

Zu dem Zeitpunkt, zu dem die angestrebte Schülerzahl erreicht sein wird, soll ein höherwertiger Abschluss (Deutsches Abitur) in den Blick genommen werden.

Durch das kontinuierliche Wachstum der Schülerzahlen ist die Existenz der Schule gesichert, die sich unter dem Schirm der TES gut aufgehoben und gefördert sieht.

Durch die kaufmännische Ausrichtung des Vorstands und die Wiederbelebung des Fördervereins, war es nicht notwendig, die Schulgebühren zu erhöhen.

14. Personal auswählen, einarbeiten, qualifizieren und führen.

Merkmal 14	Personal auswählen, einarbeiten, qualifizieren und führen.					0		
	4	3	2	1				
14.1					++	+	-	0
14.2					++	+	-	0
14.3					++	+	-	0
14.4					++	+	-	0
14.5					++	+	-	0
14.6					++	+	-	0

Ergebnishinweise zu Merkmal 14 :

Anmerkungen zu Kriterium 14.1 und 14.2:

Für die Lehrkräfte und Erzieher gilt die Standard-Arbeitsplatzbeschreibung der TES, die Vertragsbestandteil ist. Weitere Pflichten und Aufgaben sind im Teaching Staff Handbook festgeschrieben.

Für den stellvertretenden Schulleiter, die Abteilungsleiter Kindergarten, Grundschule und Sekundarschule gibt es jeweils eine ergänzende Arbeitsplatzbeschreibung.

Die Arbeitsplatzbeschreibungen weiterer Funktionsträger und -rollen (PQM, Fortbildungskoordinator, Klassenlehrer) liegen noch nicht vor.

Den Lehrkräften erscheint die TES-Arbeitsplatzbeschreibung als zu wenig praxisbezogen.

Die Stellenausschreibungen enthalten ein klares Anforderungsprofil. Die Stellen werden bei der ZfA und auf der TES-Webseite mit vollem Anforderungsprofil ausgeschrieben, bei lokal ausgeschrieben Stellen zusätzlich bei der Auslandsvertretung und beim Wirtschaftsbüro (AHK) auf der Webseite veröffentlicht.

Die eingegangenen Bewerbungen werden detailliert für eine Vorauswahl in einer Exceltabelle erfasst.

Die Auswahlgespräche finden in Taipei, Frankfurt oder per Skype statt. Der Schulleiter berichtet dem Ressort Personal im Vorstand über seine Auswahlkriterien und -entscheidungen.

Es wird jedoch kein standardisiertes, transparentes Auswahlverfahren mit festgelegter Abfolge und vereinbarten Gesprächsinhalten durchgeführt.

Ein Personalentwicklungskonzept, in dem zu der notwendigen Feststellung des Personalbedarfs, der Personalakquise, -auswahl, -einarbeitung, -entwicklung und -förderung Aussagen getroffen werden, steht noch aus.

Bei der Personalauswahl ist eine Beteiligung des Lehrerberats vorgesehen. Daher sind die Stellenbesetzungen vom Kollegium oftmals nicht nachvollziehbar.

15. Schule entwickeln

Merkmal 15	Schule entwickeln					0		
	4	3	2	1				
15.1					++	+	-	0
15.2					++	+	-	0
15.3					++	+	-	0
15.4					++	+	-	0
15.5					++	+	-	0
15.6					++	+	-	0
15.7					++	+	-	0
15.8					++	+	-	0

Ergebnishinweise zu Merkmal 15 :

Anmerkungen zu Kriterium 15.4:

Sowohl das Leitbild der Taipei European School als auch der Deutschen Schule Taipei wurden von den entsprechenden paritätisch mit Schülern, Eltern und Lehrern besetzten Steuergruppen erarbeitet.

Das Leitbild der TES ist in allen Gebäudetrakten der Schule öffentlich auf großen Tafeln ausgehängt. Die Umsetzung des Leitbildes der TES spiegelt sich in allen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit wider und ist dominant gegenüber dem Leitbild der Deutschen Sektion.

Die Verunsicherung aller schulischen Gruppierungen, insbesondere der Schülerschaft bei der Frage nach dem Leitbild war deutlich zu erkennen.

Während die meisten davon ausgingen, das Leitbild zu kennen, konnte kaum einer konkrete Inhalte oder Konsequenzen daraus benennen.

Oftmals wurde es auch mit dem in der Schule wesentlich präsenteren Leitbild der TES verwechselt oder vermischt.

Anmerkungen zu Kriterium 15.7:

Der Schulleiter-Jahresbericht an die ZfA und der Datensteckbrief werden jährlich erstellt und sowohl dem Kollegium als auch dem Vorstand gegenüber transparent in den internetbasierten Informationsplattformen für die beiden Gruppen veröffentlicht.

Schulleiter und Vorstand berichten in der Jahresmitgliederversammlung des Schulvereins.

Die Schule praktiziert viele Methoden zur Festlegung von Entwicklungszielen und lässt diese auch zunehmend durch interne und externe Evaluationen überprüfen.

Die differenzierte Auswertung der Evaluationen und die Festlegung von Erfolgsindikatoren sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht feststellbar, sodass aussagefähige Bilanzen nicht vorgelegt werden können.

Das Qualitätsprofil der Deutschen Schule

Anlage zum Inspektionsbericht

Bewertungskategorien für die 20 Qualitätsmerkmale

4	stark	Die Schule erfüllt alle Kriterien dieses Qualitätsmerkmals, ein Viertel oder mehr davon in herausragender Weise.
3	eher stark als schwach	Die Schule weist bei diesem Qualitätsmerkmal mehr Stärken als Schwächen auf.
2	eher schwach als stark	Die Schule weist bei diesem Qualitätsmerkmal ein ausgeglichenes Verhältnis bzw. mehr Schwächen als Stärken auf.
1	schwach	Bei allen Kriterien des Qualitätsmerkmals ist Entwicklungsarbeit zu leisten.

Bewertungskategorien für die Kriterien (K)

++	Übertrifft die Anforderungen
+	trifft zu / erfüllt die Anforderungen
-	trifft nicht zu / erfüllt die Anforderungen nicht
0	keine Bewertung möglich

4	Mindestanforderung für „4“: alle bewerteten K im Bereich <i>trifft zu</i> , davon mindestens ein Viertel <i>trifft in besonderem Maße zu</i>
3	Mindestanforderung für „3“: mehr als 50% der bewerteten K im Bereich <i>trifft zu</i>
2	Bewertung „2“: 50% oder weniger als 50% der bewerteten K im Bereich <i>trifft zu</i>
1	Bewertung „1“: kein K im Bereich <i>trifft zu</i>
0	Können 50% oder mehr der Kriterien nicht bewertet werden, bleibt das Qualitätsmerkmal ohne Wertung.

1	Ergebnisse und Erfolge der Schule				
1	Bilden und erziehen				
	4	3	2	1	0
1.1	Die schulische Arbeit vermittelt demokratische Werte.				++ + - 0
1.2	Die schulische Arbeit erzielt die Herausbildung interkultureller Kompetenz.				++ + - 0
1.3	Die Schüler erreichen im Fach Deutsch hohe Leistungen.				++ + - 0
1.4	Die Schüler nehmen erfolgreich an Wettbewerben teil.				++ + - 0
1.5	Pädagogisches Handeln ist ein zentrales Arbeitsfeld der Schule.				++ + - 0
1.6	Die Schüler erreichen den in ihrem Bildungsgang angestrebten Abschluss.				++ + - 0
1.7	Die Absolventen der Schule nehmen insgesamt in einem angemessenen Umfang ein Studium / eine Berufsausbildung mit Deutschlandbezug auf.				++ + - 0
2	Schulzufriedenheit entwickeln				
	4	3	2	1	0
2.1	Die Schüler sind mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.				++ + - 0
2.2	Die Eltern sind mit der Schule zufrieden.				++ + - 0
2.3	Die Lehrkräfte sind mit ihren Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.				++ + - 0
3	Schule präsentieren				
	4	3	2	1	0
3.1	Die Schulliegenschaft ist gepflegt.				++ + - 0
3.2	Infrastruktur und Ausstattung der Schule entsprechen modernen Anforderungen.				++ + - 0
3.3	Die Schule betreibt erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit.				++ + - 0
16	Den deutschen Abschluss vorbereiten und durchführen				
	4	3	2	1	0
16.1	Der Einsatz der Lehrkräfte im abschlussbezogenen Unterricht stimmt mit den KMK-Vorgaben überein.				++ + - 0
16.2	Organisatorische und pädagogische Strukturen der Bildungsgänge korrespondieren mit den Abschlusszielen der Schule.				++ + - 0
16.3	Die Schule ermöglicht und würdigt außerunterrichtliche Leistungen von Schülern.				++ + - 0
16.4	Die Abschlusszahlen bei den deutschen Abschlüssen entsprechen den Fördervereinbarungen.				++ + - 0

16.5	Die Ergebnisse in den deutschen Abschlussverfahren entsprechen im mehrjährigen Durchschnitt mindestens den Durchschnittswerten der Deutschen Auslandsschulen.	++	+	-	0
2	Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse				
4	Kompetenzen erwerben				
	4	3	2	1	0
4.1	Der Unterricht ist auf Wissenszuwachs und Können ausgerichtet.	++	+	-	0
4.2	Der Unterricht zielt auf langfristige Lernprozesse.	++	+	-	0
4.3	Phasen der Vermittlung (Lehren) und der Aneignung (Lernen) greifen ineinander.	++	+	-	0
4.4	Lehrer und Lerngruppe setzen sich mit dem Lernprozess auseinander.	++	+	-	0
4.5	Der Unterricht fördert gezielt die Entwicklung der Deutschkompetenz (auch DaF / DFU).	++	+	-	0
5	Unterricht gestalten				
	4	3	2	1	0
5.1	Die Lehrkraft strukturiert den Unterricht deutlich.	++	+	-	0
5.2	Die Lehrkraft nutzt die Lehr- und Lernzeit lernwirksam.	++	+	-	0
5.3	Die Lehrkraft sorgt für ein gutes pädagogisches Klima.	++	+	-	0
5.4	Die Lehrersprache ist der Sprachkompetenz der Schüler angemessen.	++	+	-	0
5.5	Die Lehrkraft setzt Medien / Arbeitsmittel angemessen ein.	++	+	-	0
6	Schüler stärken				
	4	3	2	1	0
6.1	Die Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.	++	+	-	0
6.2	Die Schüler setzen im Unterricht Medien / Arbeitsmittel angemessen ein.	++	+	-	0
6.3	Die Lehr- und Lernarrangements fördern das soziale Lernen.	++	+	-	0
6.4	Die Lehr- und Lernarrangements fördern das eigenverantwortliche Handeln der Schüler.	++	+	-	0
6.5	Die Lernumgebung fördert schüleraktivierende Lernformen.	++	+	-	0
7	Unterricht differenzieren				
	4	3	2	1	0
7.1	Das Anforderungsniveau ist lerngruppenbezogen differenziert.	++	+	-	0

7.2	Einzelne Schüler werden gezielt gefördert.	++	+	-	0
7.3	Die Lehrkraft gibt Schülern eine differenzierte Rückmeldung zu ihren Unterrichtsbeiträgen.	++	+	-	0
7.4	Die Schüler unterstützen einander beim Lernen.	++	+	-	0
7.5	Die Lehrkraft nimmt Verantwortung für den Lehr-Lernprozess wahr.	++	+	-	0
18	DaF-Strukturen verankern				
	4	3	2	1	0
18.1	Ein schulinterner Arbeitsplan DaF wird in der Schule umgesetzt.	++	+	-	0
18.2	Die Arbeit der DaF-Fachschaft ist strukturiert und organisiert.	++	+	-	0
18.3	Ein Fortbildungskonzept DaF wird umgesetzt.	++	+	-	0
18.4	Die Lernumgebung fördert das Erlernen der deutschen Sprache.	++	+	-	0
3	Schulkultur				
8	Schüler und Eltern beteiligen				
	4	3	2	1	0
8.1	Die Schüler besitzen Mitwirkungsmöglichkeiten, um sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen.	++	+	-	0
8.2	Die Schule informiert die Eltern regelmäßig über das Schulgeschehen.	++	+	-	0
8.3	Die Schule ermöglicht den Eltern eine aktive Mitarbeit in schulischen Gremien.	++	+	-	0
10	Schüler unterstützen				
	4	3	2	1	0
10.1	Die Schule bietet professionelle Unterstützung bei persönlichen wie schulischen Problemen an.	++	+	-	0
10.2	Den bedarfsgerechten Ganztagesangeboten liegt eine pädagogische Konzeption zugrunde.	++	+	-	0
10.3	Die Schule unterstützt die Schüler bei ihrer Berufs- und Studienwahl.	++	+	-	0
10.4	Die Schule reagiert lösungsorientiert auf Konflikte.	++	+	-	0
10.5	Die Schule unterstützt die Integration neu eintretender Schüler.	++	+	-	0
4	Schulleitung und Schulmanagement				
12	Schule managen, leiten und führen				
	4	3	2	1	0

12.1	Der Schulleiter handelt auf der Basis klarer strategischer Schulentwicklungsziele.	++	+	-	0
12.2	Der Schulleiter verankert die Schulentwicklungsziele partnerschaftlich in der Schulgemeinschaft.	++	+	-	0
12.3	Die erweiterte Schulleitung steuert Schulentwicklungsprozesse im Team.	++	+	-	0
12.4	Die Schulleitung arbeitet mit dem Schulvereinsvorstand im Bereich der strategischen und operativen Planungen konstruktiv zusammen.	++	+	-	0
12.5	Die erweiterte Schulleitung sorgt für eine zielführende Kommunikation im Kollegium.	++	+	-	0
12.6	Ein Übergabemanagement sichert das Wissensmanagement angesichts hoher Personalfuktuation.	++	+	-	0
13	Ressourcen verwalten				
	4	3	2	1	0
13.1	Der Schulträger verfügt über ein schlüssiges Controllingsystem.	++	+	-	0
13.2	Die Schule ist kundenorientiert ausgerichtet.	++	+	-	0
13.3	Der Schulträger nutzt Möglichkeiten zur Erschließung zusätzlicher Finanzressourcen.	++	+	-	0
13.4	Der Schulträger verfügt über eine schlüssige Finanzplanung mit mittelfristiger Perspektive.	++	+	-	0
13.5	Der Schulträger entscheidet über langfristige Strukturentwicklungen auf der Basis professioneller Marktanalysen.	++	+	-	0
5	Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung / Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung				
14	Personal auswählen, einarbeiten, qualifizieren und führen.				
	4	3	2	1	0
14.1	Die Schule verfügt über ausgearbeitete Stellenprofile mit differenzierter Beschreibung der Aufgaben und Anforderungen.	++	+	-	0
14.2	Die Personalauswahl erfolgt auf der Basis transparenter Verfahren und geeigneter Instrumente.	++	+	-	0
14.3	Die Schule hat ein Konzept zur Einführung / Einweisung.	++	+	-	0
14.4	Die Personalentwicklung findet auf der Grundlage von Fortbildungsmaßnahmen statt.	++	+	-	0
14.5	Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche und Zielvereinbarungen bieten den Lehrkräften Orientierung und Sicherheit.	++	+	-	0
14.6	Funktionsstelleninhaber nehmen ausgewiesene Leitungsaufgaben professionell wahr.	++	+	-	0
15	Schule entwickeln				
	4	3	2	1	0
15.1	Vorstand und Leitung betreiben Schulentwicklung (Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung) in Form des Pädagogischen Qualitätsmanagements.	++	+	-	0
15.2	Innerschulische Parallelarbeiten und außerschulische Vergleichsarbeiten sichern schuleinheitliche und externe Standards.	++	+	-	0

15.3	Die Lehrkräfte arbeiten systematisch in Teams zusammen.	++	+	-	0
15.4	Das Leitbild wird im Schulalltag gelebt.	++	+	-	0
15.5	Ein Schulprogramm beschreibt die kurzfristige und langfristige Schulentwicklungsplanung.	++	+	-	0
15.6	Die Schule nutzt regelmäßig interne wie externe Evaluationen zur Qualitätsverbesserung.	++	+	-	0
15.7	Die Schule bilanziert jährlich Leistungs- und Entwicklungsdaten.	++	+	-	0
15.8	Die Schule setzt die Vereinbarungen mit den Fördernden Stellen um.	++	+	-	0

Darstellung der Bewertungsnormen für die Deutsche Schule Taipei

		Bewertungen				
1.	Bedingung für den Erhalt des Gütesiegels	erfüllt				
2.	Bewertung der besonders wichtigen Merkmale:					
Merkmal 1	Bilden und erziehen	4	3	2	1	0
Merkmal 5	Unterricht gestalten	4	3	2	1	0
Merkmal 6	Schüler stärken	4	3	2	1	0
Merkmal 12	Schule managen, leiten und führen	4	3	2	1	0
Merkmal 13	Ressourcen verwalten	4	3	2	1	0
Merkmal 14	Personal auswählen, einarbeiten, qualifizieren und führen.	4	3	2	1	0
Merkmal 15	Schule entwickeln	4	3	2	1	0
3.	Ergebnisse des Qualitätsbereichs "Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse"					
Merkmal 4	Kompetenzen erwerben	4	3	2	1	0
Merkmal 5	Unterricht gestalten	4	3	2	1	0
Merkmal 6	Schüler stärken	4	3	2	1	0
Merkmal 7	Unterricht differenzieren	4	3	2	1	0

Vergabe des Gütesiegels

Die Deutsche Schule Taipei
erfüllt die Bedingungen für die
Erneuerung des Gütesiegels

**"Exzellente
Deutsche Auslandsschule"**

Anlage 1

Liste der eingesehenen / vorgelegten Schuldokumente

Anlage 1

Nr.	Allgemeine Dokumente	Z/V	eingesehen	lag nicht vor	Kommentar
1.	Qualitätsstatusbericht	Z	X		
2.	Leitbild	Z	X		
3.	Schulprogramm	Z	X		
4.	Organigramm / Geschäftsverteilungsplan	Z	X		
5.	Konferenzprotokolle	Z	X		
6.	Protokolle von Fachschaftssitzungen	V	X		
7.	Personalentwicklungskonzept	Z	X		
8.	Konzept zur Förderung der deutschen Sprache	Z			Bisher nur in Ansätzen vorhanden
9.	Konzept zu Studien- und Berufsorientierung	Z	X		
10.	Kontakte mit nationalen und internationalen Partnern	V	X		
11.	Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit	V	X		
	Curriculare Absicherung der Kompetenzorientierung				
12.	Schulcurriculum	V	X		
13.	Methoden- und Medienkonzept	Z	X		
14.	Konzept zur Förderung von Schülern	Z	X		
15.	Fortbildungskonzept und -dokumentation	Z	X		